

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift:
Tageblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.
Postfach Nr. 22.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Wochenschein, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Riesa befähigte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1530.
Girokonto:
Riesa Nr. 52.

Nr. 293.

Sonnabend, 16. Dezember 1933, abends.

86. Jahrgang.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postweg RM. 2,14 einschließlich Postgebühr (ohne Zustellgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionssteigerungen, Währungsänderungen der Rohstoffe und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Beile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklamestile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und unbedenklicher Satz 50%, Aufschlag. Jede Zeile. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Befüllungszeit: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Lächler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Druckerei oder der Befüllungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Kontaktsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Postfach 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Ullmann. Riesa für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Wichtige Beschlüsse des Reichstabinetts

Letzte Kabinettsitzung vor der Weihnachtspause. Reichsstellen regeln Verkehr mit Milchzeugnissen und Eiern. Gesetz über die Reichsluftfahrt-Verwaltung.

Das Reichskabinett verabschiedete in seiner letzten Sitzung vor der Weihnachtspause, die bis zum 9. Januar dauert, eine Reihe von Gesetzen wirtschafts- und finanzpolitischer Art.
Genehmigt wurden die vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorgelegten Gesetze über den Verkehr mit Milchzeugnissen und über den Verkehr mit Eiern.

Regelung der Einfuhr von Milchzeugnissen und Eiern

Der hauptsächlichste Zweck der beiden neuen Gesetze ist die dauernde Ordnung des Marktes, durch die die bisher üblichen Marktschwankungen ausgeglichen und möglichst gleichbleibende Preise, insbesondere im Interesse der Verbraucher, gewährleistet werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen zu der Regelung des inländischen Marktes auf Grund des Reichsnährstandesgesetzes und des § 35 des Milchgesetzes noch Maßnahmen zur Befähigung der regellosen Einfuhr von Milchzeugnissen und Eiern hinzukommen. Dies ist nur möglich durch eine einheitliche Erlassung und in Verbindung sowohl der inländischen als der ausländischen Ware. Hierdurch wird für die Handelspolitik eine ausreichende Bewegungsfreiheit geschaffen, die es ermöglicht, einen gerechten Ausgleich zwischen den Lebensbedürfnissen der deutschen Landwirtschaft und den Ausfuhrinteressen der Industrie zu finden. Die Einfuhr soll nicht abgedrosselt werden, aber sie kann nun den Bedürfnissen des deutschen Marktes angepasst werden. Gleichzeitig wird dadurch eine größere Möglichkeit geschaffen, um bei der Einfuhr aus solchen Ländern Rücksicht zu nehmen, die ihrerseits bereit sind, die deutsche Ausfuhr aufzunehmen. Daneben werden grundsätzlich neue Wege für die deutsche Handelspolitik eröffnet.

Die Gesetze bestimmen, daß Butter, Käse und Eier im Inland nur durch Reichsstellen in Verkehr gebracht werden dürfen, ähnlich wie dies bisher schon bei Mehl, Öl und Fetten der Fall war. Das gilt sowohl für Inlandsware wie auch für die Einfuhr. Wer Butter, Käse oder Eier in Verkehr bringen oder aus dem Ausland einführen will, muß dies vorher der zuständigen Reichsstelle zum Kauf anbieten.

Lehnt die Reichsstelle die Übernahme ab, so darf die Ware im Inland nicht in den Verkehr gebracht werden. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft legt die Liefermengen- und Abgabepreise der Reichsstellen fest. Die Regelung kann auch auf bestimmte Milchzeugnisse anderer Art als Butter und Käse ausgedehnt werden. Soweit dies mit dem Ziel der Gesetzgebung vereinbar ist, wird bei ihrer Durchführung in der Regel kein zentraler Einkauf durch die Reichsstellen in Frage kommen und auf bestehende Geschäftsbeziehungen des Handels Rücksicht genommen werden. Die Bestimmungen des Gesetzes werden sich nur auf das für die Marktordnung Notwendige erstrecken.

In den Gesetzen ist die Möglichkeit der Übertragung gewisser Befugnisse des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft auf einen Beauftragten vorgesehen. Der Reichsminister beabsichtigt, diese Befugnisse auf den Reichskommissar für die Milchwirtschaft, Hr. von Kann, zu übertragen in Erweiterung des ihm erteilten Auftrages zur Ordnung des Marktes mit landwirtschaftlichen Veredelungszeugnissen auf berufsspezifischer Grundlage.

Das Reichskabinett verabschiedete ferner ein Gesetz über die Reichsluftfahrtverwaltung. Dieses Gesetz bestimmt u. a., daß die staatlichen Hoheitsbefugnisse in der Luftfahrt, soweit sie bisher noch den Ländern zustanden, auf das Reich übergehen. Der Reichsminister für Luftpolizei- und Flugverkehrsaufgaben. Das Gesetz sieht eine Befähigung der Reichsstellen gegen unbefugtes Photographieren auf Luftfahrzeugen vor. Außerdem verleiht es der Befähigung des Deutschen Luftverkehrsverbandes und des Reichsluftschiffverbandes denselben Rechtscharakter, wie ihn die §§ 21 und 22 genies.

Weiterhin wurde verabschiedet ein Gesetz zur Veränderung des Gesetzes über die Errichtung eines Unternehmens „Reichsautobahnen“, wodurch die Errichtung von Bauten und Nebenbetrieben in der Nähe der Kraftfahrbahnen einer besonderen Regelung unterworfen sind.

Ein Gesetz über den Deutschen Gemeindegeld stellt diesen unter eine straffe Reichsaufsicht und enthält eingehende Bestimmungen über die Organisation und die Finanzabrechnung dieser Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Durch das Gesetz über die Vereinigung von Reichs- und Provinzial- und Reichs- und Provinzial-Schwerindustrie erhalten alle Angehörigen der beiden Länder die mecklenburgische Staatsangehörigkeit. Die vereinigten Länder erhalten den Namen „Mecklenburg“.

Ein Gesetz zur Veränderung des Genossenschaftsgesetzes bedeutet eine erste wichtige Etappe auf dem Wege einer Umgestaltung des deutschen Gesellschaftsrechts. Das Gesetz bezweckt einen verstärkten Rechtsschutz der Genossen und enthält Bestimmungen über Zwangsvergleiche, Zulassung des Vergleichs über die Nachschulpflicht und Einstellung des Konkursverfahrens. Die Genossenschaften mit unbeschränkter Haftung sollen in Zukunft überhaupt verschwinden.

Ein Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiet des Kapitalverkehrs trifft Bestimmungen über den Kündigungsschutz für zinsentfremdete Forderungen und über die Stundung von Hypotheken sowie über die Abwicklung von Grundschuldlasten durch Hingabe von Schuldverreibungen.

Ferner verabschiedete das Reichskabinett ein Gesetz über die Dienstvermittlung der Beamten, durch das der Begriff der Dienstvermittlung vereinfacht wird, sowie ein Gesetz über die Bildung des Aller-Ohre-Verbandes, wodurch die Restaurationsgenossenschaft und die berührten Kommunalverbände des Bezirks zu einem gemeinsamen Zweckverband vereinigt werden, um das ausgebreitete Niederungsgebiet zu kultivieren.

Denkt an die Armen!

Aufruf des Gauleiters Rutschmann

Die Gauleitung Sachsen der NSDAP erläßt anläßlich des Weihnachtstages folgenden Aufruf:

Unserem deutschen Weihnachtstag wurde in den letzten Jahren nicht der würdige Charakter verliehen, wie er unserer Zeit und unserer Weltanschauung entspricht. Das Weihnachtstfest muß wieder ein Fest der Liebe, des Glaubens und der Familie werden. Diese alten Überlieferungen sind nicht nur zum Weihnachtstfest selbst sondern ganz besonders in den zu veranstaltenden Weihnachtsfeiern der Organisationen zu beachten. Es geht nicht an, daß mit diesem heiligen Fest sonstige Vorträge, Tanz und sonstige Belustigungen verbunden sind, welche nicht der Würde des Festes entsprechen. Ganz besonders müssen die nach jüdischen Schermetoden eingebürgerter Christenmoreserleistungen vorgehalten werden. Die Feiern müssen unter Zugrandsetzung unseres Volkstums zu einer inneren Sammlung und Verbundenheit mit dem symbolischen Opfer des Erlösers und dem Hinweis auf die Volksgemeinschaft und Nächstenliebe abgehalten werden. Die strahlenden Lichter unseres uralten Christbaumes und der Ton der Weihnachtsglocken sind besonders dazu angetan, die Herzen aller Menschen weit zu öffnen.

Anläßlich dieses Festes der Liebe muß ganz besonders unserer ärmsten Volksgenossen gedacht werden. Das deutsche Weihnachtstfest muß im neuen Staat ein wirkliches Fest der Liebe und des Friedens werden. Es muß daher Sorge getragen werden, daß jedem bedürftigen Volksgenossen zu Weihnachten 1933 Freude bereitet wird.

Es darf kein Kind geben, das nicht mit warmem und strahlendem Blick zu dem Lichtbaum des Christfestes aufleuchtet. Warte: Grundjahr: Denkt an die Armen!
Gauleitung Sachsen
gez. Martin Rutschmann

Neuer deutsch-niederländischer Wirtschaftsvertrag unterzeichnet.

* Berlin. Amlich verlautet: Die vor einigen Wochen im Haag zwischen der deutschen und der niederländischen Regierung aufgenommenen Verhandlungen über die Regelung des deutsch-niederländischen Warenverkehrs nach Ablauf des jetzigen am 31. Dezember d. J. endigenden Protokollens haben am Freitag zur Unterzeichnung eines Vertrages geführt, der die handelsrechtlichen Wirtschaftsbeziehungen auf eine neue feste Grundlage stellt. Die Verhandlungen wurden auf deutscher Seite von Ministerialdirektor Dr. Kocher, auf niederländischer Seite vom Generaldirektor Dr. Dirksfeld geleitet.

Deutschlands Außenhandel um über 50 Millionen zurückgegangen.

vda. Berlin. Die Bilanz des deutschen Außenhandels im November 1933 ist nach den Feststellungen der zuständigen Stellen keine besonders gute. Die Einfuhr betrug im November 861 Millionen RM. Gegenüber dem Vormonat ist sie also um 4 Millionen, d. h. etwas mehr als 1 v. H. gestiegen. Diese Zunahme ist zum Teil durch eine Erhöhung des gewonnenen Durchschnittswerts bedingt. Mengenmäßig hat sich die Gesamteinfuhr gegenüber Oktober daher kaum verändert. Die Ausfuhr betrug im November 814 Millionen. Gegenüber dem Oktober, in dem die Ausfuhr ihren höchsten Stand im Verlaufe dieses Jahres erreichte, ist sie also um 51 Millionen RM, oder 11,5 v. H. gesunken. Der Menge nach ist der Rückgang etwas geringer, da die Ausfuhrpreise weiter rückläufig waren. Zum Teil ist dies auf die rückläufige Entwicklung unserer Ausfuhr im November zweifelslos eine Folge jahreszeitlicher Tendenzen, da im Durchschnitt früherer Jahre die Ausfuhr im November regelmäßig härter zurückgegangen pflegte. Es geht aber die Abnahme diesmal weit über den durchschnittlichen Rückgang in den vergangenen Jahren hinaus. An dem deutschen

Außenhandelsstand sind weitestgehend die meisten Absatzgebiete beteiligt. Besonders hart hat aber offenbar der Absatz nach Rußland und den Vereinigten Staaten von Amerika abgenommen. Im ersten Halbjahr betrug der Rückgang rund ein Drittel. Die deutsche Handelsbilanz schließt im November dennoch mit einem Ausfuhrüberschuss von 45 Millionen Reichsmark gegen 98 Millionen im Vormonat ab.
Im einzelnen stellt der amtliche Bericht fest, daß die Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken im November insgesamt um 10,7 Millionen RM. gestiegen sei. Beteiligt seien an dieser Zunahme in der Hauptrolle Südtüchtige mit 5 Millionen RM. und Obst mit 2,1 Millionen RM. Ingenommen habe aber auch die Einfuhr von Butter (um 2,1 Millionen RM.) sowie von Schmelz (um 1,7 Millionen Reichsmark). Zurückgegangen ist in der Hauptsache nur die Einfuhr von Kaffee. An dem Rückgang der Gesamteinfuhr seien sämtliche Warengruppen beteiligt. Ausfallgebend sei die Verminderung der Fertigwaren-Ausfuhr um insgesamt 40,5 Millionen RM. gewesen.

Widtritt des spanischen Kabinetts.

Madrid (Frankfurt). Das Kabinett Martinez Barrios ist zurückgetreten.

Die Ehrenzeichen der „Alten Garde“ des Stahlhelms.

vda. Berlin. Der Bundesintendant des Stahlhelms gibt jetzt die Ausführungsbestimmungen für die Verleihung der Ehrenabzeichen an die Bundesmitglieder von 1918 bis 1920 bekannt. Danach werden zunächst die Jahre 1918 bis 1920 ausgerufen. Nach Bearbeitung dieser Vorschläge folgen die weiteren Jahrgänge in schneller Folge. Es ist jede Parteiführung gegen Mißbrauch getroffen. Die Abzeichen werden nur vom Stahlhelm und nur an die Intendantur des Bundes unter Vorlegung der vom Bundesführer unterzeichneten Verleihungsbescheide übersandt und müssen auf der Rückseite die laufende Nummer mit dem Tag des Diensteintritts in den Stahlhelm tragen. Die Intendantur verleiht dann die Abzeichen an den Ortsgruppenführer persönlich. Die Ausgabe der Ehrenabzeichen mit Urkunde hat in feierlicher Form vor der verammelten Ortsgruppe zu geschehen. Für die in die Z. H. eingegliederten bürgerlichen Wehrabteilungen gelten die Bestimmungen entsprechend.

Zum offenen Sonntag!



**Daunen-Decken
Stepp-Decken
Leib-Decken
Schlaf-Decken**

Matratzen, Wäsche, Kleiderstoffe

Hasse

**Stempel
Schilder**

Gravierensteil
E.W. Haenelt
Jett Breitstr. 4

Baumkerzen
Toiletteseifen
Parfümerien
Haarwasser
Kerzen
Bürsten, Besen
Fensterleder
Fußabstreicher
div. Waschmittel

Selbsthandlung
Rudolf Benndorf
Riesa, Goethestr. 45.

**Altenmappen
Schulturnier
Schulbücher
Frühstücks-Aschen**

große Auswahl
billige Preise.

Gebr. Gast
Schlageter-
straße 71.

**Modernste
Radio-Geräte**

In bester Auswahl
im Musikhaus

B. Zeuner Nachf.
E. Fritsche, Riesa,
Schlageterstr. 49 — Tel. 656

**SCHIRME
STÖCKE**

Schmuck
Pfeifen

Schirm-Klein
Riesa, Schlageterstraße 83

**Schulmappen
Schulranzen**

In bekannt guter Qualität,
niedrigste Preise, im Fach-
geschäft

Clemens Wolf
Schlageterstr. 88.



Zu Weihnachten
diesesmal nur praktische Sachen:

Für die Dame Schöne Pumpen oder Spangenschuhe in Lack-, Ruband-, Schwarz- oder farbigem Leder. — Für die Räte: Ledertragen- od. Gummi-Bergstiefel

Für den Herrn Elegante Halbschuhe in Lack-, braunem oder schwarzem Leder, Stiefel, Marschstiefel, weiterrunde Sport- oder Arbeitstiefel

Für das Kind Schöne und leichte Stiefel od. Halbschuhe, die die Füßchen warm halten und vor Erkältung schützen. Warme Winter-Artikel in reichhaltiger Auswahl und zu den niedrigsten Preisen.

Schuhhaus Wiederhold, Riesa.

Tafel- und Kaffeegeschirre
in vielen, auch niederen Preislagen

Bleikristall, Kunstgläser, Trinkgläser
Tafelbestecke jeder Art
Geschenkartikel in Porzellan, Glas
Keramik und Metall

Geräte für Küche und Haus
Skier, Rodel und Schlittschuhe
Laubsäge- und Metallbaukästen
Märklin-Eisenbahnen



Riesa, Schlageterstr. 57 Fernspr. 602

**Rieser
Kloster-Likör**

patentamtlich geschützt
aus heilkräftigen Heil-
kräutern destilliert.
Nervosität anregend,
Verdauungsfördernd.

Nur echt in Originalfärbung. Allein-Vertheiler:
Paul Starke, am Hindenburgplatz.

Morgen, am offenen Sonntag
von 11-6 Uhr, können Sie Ihre Weihnachts-
Einkäufe vorteilhaft bei Heinze tätigen

Alles an praktischen Geschenken für groß und klein
erhalten Sie bei mir in besonders großer Auswahl und
wie es sein muß, auch sehr preiswert

- | | | | |
|---|---|--|---|
| Für den Herrn:
Anzüge
Mäntel
Leder-Kleidung
Joppen
Windjacken
Hosen
Berufs-Kleidung
Hautjacken
Oberhemden
Nachthemden
Schlafanzüge
Unterwäsche
Kragen
Krawatten
Ski-Kleidung
Handschuhe
Strick-Kleidung | Für die Dame:
Mäntel
Kleider
Blusen
Röcke
Morgenschuhe
Strick-Kleidung
Ski-Kleidung
Schürzen
Strümpfe
Handschuhe
Moderne Mützen
Leibwäsche
Trikotagen
Kleider-Stoffe
Baumwollwaren
Beif-, Tisch- und
Küchenwäsche | Für Knaben:
Mäntel, Anzüge
Hosen
Windjacken
Kletterwesten
Unterwäsche
Trainingsanzüge
Strümpfe
Handschuhe | Für Mädchen:
Mäntel, Kleider
Schürzen
Strick-Kleidung
Strümpfe
Handschuhe
Wäsche |
|---|---|--|---|

Bedienung streng reell, Preise niedrig — aber fest

Franz Heinze

Rabatt-Sparmarken

Rabatt-Sparmarken

**Uhren Goldwaren, mod. Schmuck-
Horst Zschocke, Riesa, Goethestr. 51.**

Ein geliebter Viedling im Käfig
oder ein schön belebtes Aquarium
bringen ein Stück Natur ins traute Heim.

Der kleine „Zoo Schnelder“

erfüllt alle Ihre Wünsche aufs beste
und bietet billigst an:

erstklassige Waldvögel
feinste Edel-Kanarien
ornithologisch sachgemäße Käfige
allerbeste Qualitäts-
Vollglas-Aquarien

und sämtliches Zubehör für den Vogelwirt
und Aquarianer.

Ob Du, werter Liebhaber, etwas kaufst,
laß Dich von „Schnelder“ kostenlos ohne
Kaufzwang sachmännlich beraten.

Vogelfutter nur erste Qualitäten

Kleiner Zoo Schnelder

Großenhainer Str. 8 am Hindenburgpl.

Handschuhe
für jung und alt, Leder, gestrickt, Martha Engel,
geschliffen, in größter Auswahl.

Ihr Weg

zum Silbernen Sonntag
am
Fritz Streckschmar
am Durchgang

Kleiderstoffe, Seiden, Bettwäsche
Tisch- und Leibwäsche, Strümpfe
warme Trikotagen, Herren-
artikel, Taschentücher, Kaffee-
decken Schlafdecken

Der Weihnachtswunsch der sparsamen Hausfrau:
1 Arbeitsbeschaffungs-Gaschard
zu RM. 60,- — statt RM. 109,-
Gassgemeinschaft Riesa.



Das Eheslands-Darlehn hilft!

Ohne Uhr fehlt der Wohnung die Gemütlichkeit.
Denken Sie daran, wenn Sie sich einrichten und
besichtigen Sie mein so preiswertes Lager in
Zimmer-Uhren. Sie haben Ihre Freude daran.

Költzsch Schlageterstraße 101 — Ecke Rosenplatz.
Verkaufsstelle der Zentr.-Uhren.

Kraftfahrtschule f. alle Klassen
anerkannt gute Ausbildung.
Hermann Jolt Riesa, Schützen- und
Franz-Selbig-Str. Tel. 587

1 Teil- u. 1 Kasten-schlitten
beide fast neu, zu verkaufen.
zu verk. im Tagel. Riesa.



Einfache Gebrauchsuhren
Feine Qualitätsuhren
Alpina-Uhren

A. Herkner

Riesa, Schlageterstr. 56

Das Haus der guten Uhren

Photo-Apparate
und Zubehör in größter Auswahl bei
Photo-Reihe, Riesa, gegenüber Capitol.

Allen voran!

in der Freude an guter Wäsche
steht die Hausfrau. Sie ist ja auch
durch manche Erfahrung gewitzigt,
weiß, daß Wäsche-Kauf Ver-
trauenssache ist. Sie wird des-
halb ihren Bedarf an Wäsche aller
Art und Wäschestoffen mit Vor-
liebe im guten, leistungsfähigen
Spezial-Wäschegeschäft
decken.

Denken auch Sie daran bei Ihren
Weihnachts-Einkäufen, die ja
nicht nur unterm Weihnachtsbaum,
sondern auch beim praktischen
Gebrauch Freude bereiten sollen.

Kaufen Sie Wäsche bei

Wäsche-Hähnels
Schulstraße 5.

Steppdecken beliebtes Weih-
nachtsgeschenk **Mittag**

Neu eingetroffen!
Bettfedern
je Pfd. 8.- 8.50 4.00
empfehl.
Martha Schwarz Goethe-
straße 74
Rabattmarken.

Zum Weihnachtstisch
frischgeschossene
la Hasen im Netz,
gestreift, gepickt, geteilt
Schwid
Wäden, Reulen, Stützen,
feinste Ostermorgens
auch geteilt,
Karpfen u. Schleien
lebende

Roßhaar
fant
zum höchsten Tagespreis
Fa. Otto Striegler
Riesa, Schlageterstraße.

in allen Größen
täglich
frisch
Bäcklinge, Brotchen
Brotkettlinge.
Clemens Bürger
Hd.-Güter-Platz 1, Tel. 607
Freiliche Vorausbestellung

Reichsminister Dr. Goebbels über deutschen Sozialismus.

In Berlin. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels sprach im Rahmen der Kampfwache Jugend für deutschen Sozialismus der Deutschen Studentenschaft vor einer Massenversammlung im Berliner Sportpalast. Immer wieder von härmlichem Beifall unterbrochen, führte er u. a. aus: Es gibt wohl keine Versammlungstätte im ganzen Reich, von deren Rednertribüne herab die Irrlehre des Marxismus so oft und so leidenschaftlich bekämpft worden ist wie diese. Berlin war, als wir mit unserer nationalsozialistischen Arbeit begannen, nach Moskau die rote Hauptstadt Europas. „Berlin bleibt rot!“ Das war die Parole unserer Gegner, und diese Parole in das Gegenteil umzukehren, das war zunächst das Wagnis eines Häufleins von verzweigten und fähigen Menschen.

Allein als Nationalsozialisten hätten wir die Macht nicht erobert, denn das hatten ja auch andere Nationalsozialisten schon vor uns versucht. Es war ihnen mißlungen. Die neue Anschauung, die wir in uns erzogen, sollte nicht Anzeichen einer Schicht von Besitz und Bildung sein, sondern Angelegenheit des ganzen Volkes. Sie war nicht so primitiv, wie es den Anschein hatte. Wir haben sie nur auf eine primitive Formel vereinfacht. Der letzte Mann im Volk wird erst dann bereit sein, für eine Sache einzustehen, wenn sie für ihn eine Angelegenheit des Glaubens und nicht nur eine Angelegenheit der verhandelmäßigen Erkenntnis ist.

Sunderbarerweise haben wir in den Zeiten unserer Coposition den Vorwurf gehört: „Denn denn sozialistisch? Das klingt so rot, so radikal; selbstverständlich sind wir auch sozial; selbstverständlich muß man etwas für den Arbeiter tun, selbstverständlich muß man sozial sein, um den Armen zu helfen!“ — Darum geht es ja gar nicht! Das ist ja gar nicht das Aufschlagende! Wir verstehen unter Sozialismus nicht eine Almosenverteilung. (Beifall.)

Und kommt es nicht darauf an, Kranken und Invaliden Häuser zu bewilligen und Anstalten zu errichten, um die Opfer eines wirtschaftlichen Wahnsinns, so den Augen des Volkes zu entziehen. Und kommt es nicht vielmehr darauf an, eine wirtschaftliche Ordnung aufzurichten, die diese Opfer überflüssig macht.

Und auch das ist für uns nicht einmal die Erfüllung des Sozialismus, sondern das sind nur seine wirtschaftlichen Aufgaben. Darüber hinaus geht es darum, den Menschen, der in eine normale und vernünftige wirtschaftliche Ordnung hineingestellt ist, auch in eine normale und vernünftige Ordnung des Staates und des ganzen Volksgeschlechtes hineinzuführen. Mit Recht hat sich das Arbeiterium dagegen gewehrt, vom Bürgerium Almosen in Empfang zu nehmen. Das braucht es auch gar nicht, denn es hat einen Anspruch darauf, die Rechte für sich zu fordern, die ihm zugehen.

Es ist ganz etwas anderes, ob ich sage, „ich bin national“ oder „ich bin ein Nationalist“. Es ist ein grundlegender Unterschied, ob ich sage, „ich bin sozial“ oder „ich bin ein Sozialist“. Unser Sozialismus hat gar nichts mit Weiblichkeit zu tun und entspringt durchaus nicht etwa dem Wahn der Gnade oder der Barmherzigkeit, sondern er ist eine einfache Lehre der Vernunft, eine einfache Lehre der Zweckmäßigkeit, die von der Überzeugung ausgeht, daß sich eine Nation nicht in der Welt wird behaupten können, wenn zehn Millionen ihres Volksgeschlechtes krank, ungesund und damit unbrauchbar sind.

Eine Nation, vor allem, wenn sie wie die deutsche, jeder materiellen Macht bedürftig ist, muß sich auf ihre Seelenwerte berufen können. Auf ihre Seelenwerte aber kann sie sich nur berufen, wenn die Seelenwerte nicht durch negative andere Seelenwerte aufgehoben werden. Das ist der Fall, wenn man in einer Nation zehn, fünfzehn, sechzehn Millionen Volksgenossen als Proletariat duldet, die nur auf die Gelegenheit warten, beim ersten Ausbruch einer großen Krise den Staat zu hängen und eine bolschewistische Diktatur aufzurichten. Es zeugt von der charakteristischen Größe unserer studierenden Jugend, daß sie in diesen Forderungen mit dem Arbeiterium in eine Front getreten ist. Es wird später einmal das größte Ruhmesblatt in der Geschichte der Nationalsozialistischen Revolution sein, daß Arbeiter und Studenten diese Revolution gemacht haben. (Stürmischer Beifall.)

Wenn ich das, was uns als Ziel vorzeichnet, in ein paar klaren Worten andeuten möchte, so möchte ich zu folgender Feststellung kommen: Wir wollen im Namen der deutschen Nation ein Volk mit gleichen gemeinsamen Lebensrechten haben. Wir wollen, daß zu diesem Volk jeder gehört, vom Höchsten bis zum Tiefsten. Wir wollen, daß der Höchste dieses Volkes sich dem Tiefsten enger verbunden fühlt als dem Höchsten eines andern Volkes. (Beifall.) Wir wollen, daß der Höchste auch lieber der Letzte seines Volkes als der Höchste eines andern Volkes sein möchte. (Erst diese Gewinnung ergibt dann als Folge eine Gemeinsamkeit des nationalen Willens ist dann wiederum die Quelle der nationalen Kraft.)

Unser Sozialismus, so wie wir ihn verstehen, ist keineswegs ein Erbgut. Es ist das Erbgut der preussischen Armee, des preussischen Beamtenums. Es ist jener Sozialismus, der sieben Jahre Krieg für den Großen Friedrich und für seine Grenadiere möglich machte. Es ist jener Sozialismus, der nach diesen sieben Jahren Krieg einem ausgebluteten und ausgehungerten Preußen die Kraft gab, nicht nur seine alten, sondern auch seine eben eroberten Provinzen neu aufzubauen. Es ist ein Sozialismus, der jeden anständigen Menschen erfüllt, ob er ihn nun mit diesem Wort oder mit einem andern Ausdruck bezeichnet, ein Sozialismus, der etwas Soldatisches und etwas Verschlossenheit in sich hat, der erfüllt ist von ungeheurem Fleiß, von Mut, Probleme anzupacken, von Klarheit in der Zielsetzung und von Fähigkeit in der Zielverfolgung.

Unser Sozialismus, wie wir ihn wollen, ist das genaue Gegenteil vom Marxismus. Er ist nicht fett und nicht behäbig. Es geht diesem Sozialismus nicht um äußere Ehren und nicht um Erwerb. Dieser Sozialismus ist im besten Sinne des Wortes Dienst, Dienst am Volk und Dienst an der Nation, auch wenn der Dienst hart und manchmal grausam ist. Ein Sozialist geht nicht von der Gnade und Barmherzigkeit aus, er verteilt keine Almosen und spricht nicht von sozialen Angelegenheiten, sondern er gibt Rechte und anerkennt Ansprüche. Diesen Gemeinschaftsgedanken haben wir nun in die Tat umgesetzt, denn für uns war der Sozialismus keine grobe Theorie, sondern eine blutvolle Praxis. Der Sozialismus, so wie wir ihn verstehen, macht die Menschen nicht klein, sondern er stellt sie ein nach ihrem Wert und ihrer Leistung. Er will nicht von oben nach unten drücken. Höchstens möchte er sie von unten nach oben heben. Er sagt durchaus nicht, daß alle Menschen gleich sind, sondern erkennt und anerkennt ihre wertmäßigen Unterschiede und auf Grund der wertmäßigen Unterschiede beurteilt er ihre Leistungen. Auf Grund der Leistungen verteilt er ihre Rechte und ihre Ansprüche. Das ist gerecht und das entspricht einem modernen sozialen Empfinden. Ungerecht ist es, wenn man dem, der viel leistet, das vorenthält, worauf er Anspruch erheben kann. Dadurch bringt man in ihm allmählich das Streben nach Leistung zum Erliegen. Man vernichtet damit jeden Höhenflug des nationalen Willens. Sinnemäßig mochte der wirkliche Nationalist nicht nur seine eigene Ehre, sondern er hat auch Achtung vor der Ehre seines Nächsten. Was der Sozialismus im Innern ist, das ist der Nationalismus nach außen. Wir sind deshalb noch der Rastübernahme auch nicht davon zurückzuführen, die außenpolitischen Probleme anzupacken. Das Volk hat und dabei verstanden. In höchstem Maße hat es sich innerlich zusammenschlossen. Das haben denn unsere marxistischen Vordänger dem entgegenzusetzen? Wenn wir den Marxismus geschnitten hätten, dann nicht zum wenigsten deshalb, weil er den Sozialismus zerstört hätte, und nicht etwa, weil wir an Stelle des Sozialismus einen lukullischen Raum erstrebten. Im Gegenteil: In dem Augenblick, in dem wir den Marxismus zu Boden warfen, erklärten wir den Sozialismus als unsere Sache. (Beifall.) Wir haben aus dem Sozialismus nicht eine billige Versammlungssphäre gemacht, sondern wir haben ihn Zug um Zug zu verwirklichen gesucht.

Wenn wir nicht vor der Arbeitslosigkeit kapitulieren, sondern dieser Zeitkrankheit den Kampf ansetzen und unter Inanspruchnahme aller Mittel über 2½ Millionen Menschen wieder an die Maschinen zurückführen, dann war das praktische Sozialismus. (Beifall.)

Diese 2½ Millionen waren von Versammlungssphären nicht satt geworden, aber sie werden satt von dem Brot, das sie heute wieder verdienen können. Wenn wir die 3½ Millionen Arbeitslosen in diesem Winter nicht im Stich lassen, sondern für sie das größte und imponierendste soziale Winterhilfswerk, das alle Zeiten je gekannt haben, organisieren, so ist das praktischer Sozialismus. (Stürmischer Beifall.) Wir machen gar kein Hehl daraus, daß manches noch unverwirklicht blieb, daß vieles noch in den nächsten zwei, fünf, zehn oder zwanzig Jahren vollendet werden muß, daß alles Zug um Zug geschehen soll und daß man keine Aufgabe überstürzt darf. Auch der Nationalsozialismus kann in seiner Größe nur gemessen werden an der Fülle des Zeitraumes, in dem er sich verwirklicht. Es soll doch niemand glauben, daß eine geistige, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Ummäzung von diesem Ausmaß schon im Zeitraum von zehn Monaten abgeschlossen sein könnte. Was sind denn zehn Monate vor den Jahrtausenden der Geschichte? Was

bedeutet denn diese kurze Zeitspanne vor der Größe der Aufgabe, die uns gestellt wurde?

Deshalb glaube ich, daß die deutsche Jugend gut daran tut, sich der Größe der Aufgabe bewußt zu bleiben und sich klar darüber zu sein, daß, wenn sie hinter uns eintückt, so viel noch zu tun bleibt, daß sie auch der dann hinter ihr stehenden Generation noch etwas zu tun übrig lassen kann. Früher stand ein klassischer Unterschied zwischen Student und Arbeiter, der heute längst in ein wesenloses Nichts zusammengekrumpft ist. (Sturm Beifall.) Früher gab es einen feinen Unterschied zwischen einem dummen und einem klugen, einem faulen und einem fleißigen, einem nationalen und einem internationalen Studenten. Zwischen ihnen haben sich jetzt Mauern der Gegenfälligkeit aufgetan. Die Unterschiede bestehen nicht mehr zwischen den Klassen oder den Ständen, sondern sie bestehen zwischen den Beten. Deshalb hat sich eine ganz andre Schichtung des deutschen Volkes vollzogen. Diese Schichtung heißt dann allerdings das Positive nach oben und drückt das Negative nach unten. Es ist wieder eine Zeit angebrochen, wo man an den Aufgaben, die gestellt sind, erkennen kann, ob einer ein Keil ist, oder ob er kein Keil ist.

Deshalb glaube ich der deutschen Jugend, sie mag aus den Fabriken oder aus den Hörsälen hierher gekommen sein, nichts Besseres mit auf den Weg geben zu können als die Mahnung: Auf der Nacht stehen, aufmerksam beobachten, wo der Feind ist, ihn nicht aus den Augen lassen, nicht weichen, sondern hart bleiben und immerdar handeln nach dem Wort: „Wir sind Sozialisten, aber wir wollen es nicht umsonst gewesen sein.“

Die Forderung der Stunde in aller Munde: Eh' es zu spät: Arbeitsbeschaffungsloste kaufen!

Grenzland in Not!

In einer Pressebesprechung wies der Reichsführer des Bundes Deutscher Osten und Hauptabteilungsleiter im Außenpolitischen Amt, Dr. Franz G. U. b. t. e., auf die Notwendigkeit hin, daß sich jeder Volksgenosse und nicht nur die Grenzbevölkerung mit den Fragen des deutschen Ostens befassen müsse; sie seien stellungspolitisch und bevölkerungspolitisch von größter Bedeutung. Der Friedenswille des Führers verjage auch mit den östlichen Randzonen in gutem Einvernehmen zu leben. Die Förderung des Grenzlanddeutschentums sei eine der wichtigsten Aufgaben der Zeit. Der Bund Deutscher Osten e. V. der im engsten Einvernehmen mit den maßgebenden Stellen der NSDAP arbeite, hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Förderung des Grenzlanddeutschentums innerhalb der künstlich gezogenen Grenzen unserer Volksgenossen die Gewißheit einer starken Heimat zu geben.

Sachsen ist heute ebenso wie andere Reichsgebiete Grenzland. Manches Volksgenossen ist das noch nicht recht zum Bewußtsein gekommen; viele leben noch in der Sorglosigkeit der Vorkriegsjahre und haben vergessen, daß nach dem Versailles Diktat die Grenzgebiete des Deutschen Reiches unweit der sächsischen Landesgrenzen heute eine andere Bedeutung haben als früher. Unsere judendeutschen Volksgenossen leben außerhalb der deutschen Reichsgemeinschaft. Wer Grenzgebiete gehabt hat, die Grenzgebiete des Erzgebirges zu bejagen, wird wissen, wie notwendig die Förderung des Grenzlanddeutschentums durch tatkräftige Mitarbeit geworden ist.

Der Bund Deutscher Osten erstrebt die Zusammenfassung von Vereinen, Verbänden und Organisationen, die den Zusammenschluß aller volksdeutschen Kreise und die Heimatpflege auf ihre Fahnen geschrieben haben. Der wirtschaftliche Notstand soll durch Förderung des Fremdenverkehrs und sonstige Maßnahmen in engster Zusammenarbeit mit den Amtshauptmannschaften, Stadt- und Landgemeinden des Grenzlandes behoben werden. Die großen sächsischen Verkehrsverbände stellen sich ebenfalls in den Dienst der gemeinsamen Arbeit. Darüber hinaus soll auch der einzelne Volksgenosse dazu beitragen, damit die großen kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Aufgaben erfüllt werden können.

Die Mitgliedschaft im Bund Deutscher Osten kann jeder Volksgenosse erwerben, der deutsch und arischer Abstammung ist und sich voll und ganz zum Staat der nationalen Revolution und zur Staatsführung Adolf Hitlers bekennt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt monatlich 30 Pf. und ist so gering, daß er für jeden erschwinglich ist. Wer als förderndes Mitglied den Bund Deutscher Osten unterstützt, ist berechtigt, die Bundesnadel zu tragen.

60 CLUB

sehr beliebte, herrlich frische Fest-Zigaretten in 12 Stück-Gesellschafts-Packungen mit 10 echten Gross-Fotos wünscht sich jeder Raucher. Und dazu für je 75 Pfennig eins der neuen, reich ausgestatteten Bilder-Sammelwerke:

Das Neue Reich ZEPPELIN-WELTFAHRTEN II. BUCH



Tauschzentrale: Bilderstalle Lohse, Dresden-A. 24, Nossener Str. 1.

Schützenhaus Sonntag, den 17. Dez. feiner öffentl. Ball. Stimmungsorchester. 7 Uhr. Verbl. I. ein E. Jahr.

Hotel Sächsischer Hof

Sonntag, 17. Dezember 1933 nachmittags und abends

Unterhaltungskonzert mit Tanz-Tea

Stadtkaffee.

Empfehle zu Weihnachten aus meiner Konditorei 1a Rosinen-, Mandel- u. Nohnkuchen, Königs- u. Oblatenkuchen aller Art, Butterpasteten und Marzipan täglich frisch. Reizende Kausperhäuschen von 1.- RM. an. Reiche Auswahl in Konfektionen erst. Firmen. St. Gasse, Konditormstr., Schlageterstr. 42. - Tel. 823.

Nikolaus-Schänke Heute lange Nacht.

Café Grube Heute lange Nacht



Schalplatten in großer Auswahl. Ständig Eingang von Neuaufnahmen. Sprech-Apparate besonders billig. **Musikhaus Werner,** Schlageterstr. 80, gegenüb. Capitol

Paul Lieblich
Gertrud Lieblich geb. Siegel
Vermählte
Riesa, 16. Dezember 1933

Ruth Herrmann
Rudi Höhl

beehren sich zugleich im Namen beider Eltern ihre Verlobung anzuzeigen

Riesa, Gendarmen-Beamtenheim, 17. Dez. 1933, Schönheide

Für die zu unserer goldenen Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Geschenke, Glück- und Segenswünsche

danken herzlich

Richard Gühne und Frau.

Zeitbahn, Riesa Land.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme und letzte Begleitung bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen

Gustav Robert Ettelt

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Lina verw. Ettelt

nebst Kindern und Angehörigen.
Riesa, den 16. Dezember 1933.

Statt Karten!

Für die liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme und Ehrungen beim Heimzuge unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen, Frau

Anna Schrapps

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer
Adolf Schrapps
und Hinterbliebene.

Riesa, den 15. 12. 1933.

Nach kurzer Krankheit verschied am 14. Dezember unser Maurerpolier

Wilhelm Thieme.

Der Heimgegangene war uns nahezu 40 Jahre lang ein überaus treuer Mitarbeiter, bis ihn sein Alter zur Einstellung der Arbeit veranlaßte. Sein Hinscheiden wird von uns aufrichtig betrauert. Wir werden ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Louis Schneider, Komm.-Ges.,
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau.

Riesa, 16. Dezember 1933.

Ihre Weihnachts-Einkäufe

machen Ihnen Freude, wenn Sie zu uns kommen!

Grosse Auswahl! - Kleine Preise!

Lassen Sie sich bitte auf jeden Fall unsere Qualitäten vorlegen, bevor Sie kaufen. ●

Bettwäsche
in weiß, hart, roh, bestickt, hübsche neue Muster 9.50 8.50 6.50 5.90 **4.85**

Großer Posten
Barchent-Bettlucher 1.95

Kleiderstoffe, Strümpfe, Herr.-Artikel, Stoppdecken, Schlafdecken, Sofadecken

Taschentücher

Otto Wollgast & Güther
Riesa, Schlageterstraße 35

P. FRITZ RÜHLE

Bahnamtlicher Spediteur

Kohlen | **Wohnungs-** | **Möbeltransport**
Briketts | **vermittlung** | **Lagerung**
Keks | **-Tausch** | **Versicherung**

Bahnhofstraße 23 Fernruf 12

Koffer Schlafzimmer

in Fibre u. Hartplatte Lederkoffer def. preiswert, große Auswahl.

Clemens Wolf
Schlageterstraße 30.

Dachpappen-Reste

solange Vorrat reicht.
M. Bruno Schulze
Chem. u. Dachpappenfabrik
Wülfnis b. Riesa.

echt Eiche mit Buchbaum 185.- RM.; Rüchen, 7 teilig, 225.- RM.; Speisezimmer. Ich bitte um Lagerbestände. R. Lieberwirth, R.-Gröbe, Altrodplatz 6 b, Tel. 702.

Was soll ich nur schenken?



Schuhe erfreuen immer!
Beste deutsche Qualitäts-Fabrikate:
Fortschritt, Dorndorf, Rieker, Medicus usw.
Großstädtische Auswahl.
Größte Preiswürdigkeit.
Schuhhandelsgeellschaft m. b. H.
Riesa a. G., Schlageterstraße 88.
Deutsch-Christliches Fachgeschäft.
Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Englischer Garten

seit 1874 das Qualitäts-Restaurant

Dresden

gegenüber dem Rathaus

empfiehlt seine Gedecke von 2.- RM. bis 3.50 RM.
Weine 1/2 Flasche ab 1.80 RM., auch Biere vom Faß, Schoppenweine

Das Uhren-

u. Goldwarengeschäft



was Sie suchen — befindet sich

Pausier-
Straße 4 — W. Schöpel
Tellus-Uhr-Verkaufsstelle

Weihnachts-Ausstellung

Reiche Auswahl

von

Speisezimmern, Herrenzimmern, Wohnzimmern, Schlafzimmern, Küchen in großer Auswahl in echt Kirschbaum, lackiert und eisenbeinfarbig. Rauchtische, Flurgarderoben, Dielen-Möbel, Liege-Sofas, Armlehn-Sessel, Schreib-Sessel, Teppiche, Brücken, Bettumrandungen.

Ehestandsdarlehensscheine werden angenommen

Louis Haubold

Möbel- und Dekorationsgeschäft

Riesa Pauliner Straße 20

Aus unseren Reihen entriß uns am 14. Dezember 1933 der Tod gänzlich unerwartet unseren im besten Mannesalter stehenden Berufskameraden

Herrn Oberverwaltungssekretär

Max Arno Petzold.

Mit ihm haben wir einen jederzeit hilfsbereiten, liebevollen Kameraden verloren. Ein ehrendes Gedenken werden wir ihm auch über den Tod hinaus bewahren.

Riesa, am 16. Dezember 1933.

Die städtischen Beamten und Angestellten.

Lederwaren alle Arten billigst bei Mittag

Dauersohlen oder Feuersohlen?

Meine Damen, die größte Errungenschaft bietet Ihnen das allerneueste u. im ganzen Reich bekannte **Dauersohle - Dauersohle - Verfahren.** Die verblüff. natürlich fallenden Wollen, keine Nagerkrause, kein Heißwerden, sehr gute Haltbarkeit der Wollen u. schnellste Abfertigung bedeuten für jede Dame die allergrößte Zufriedenheit. Ueberzeugen Sie sich von der unvergleichlichen Präzisions-Arbeit im

Salon Georg Zapf,
Riesa, Bahnhofstr. 27
Hotel Sächs. Hof, Tel. 949.
Das großen Zuspruchs wegen, bitte um rechtzeitige Anmeldung.

Fensterleder von 30 Pfg. an Gehr. Gasi, Schlagetersstr. 71.

Bleyle-Strickkleidung

bereitet Freude!

Martha Engel, Schlagetersstraße 60.

Nordseehalle
Eigene Kanderel am Fisch.

Goethestraße 27, Pestalozzistraße 9 und Wochenmarkt.

Weihnachts-Sonder-Angebot!

Spezialität frische Ostsee-Spezialitäten, hart und fett in allen Größen, aus leb. verarb. Fischbaalen Prima leb. Karpfen und Schlei auf Bestellung. Fr. Haus Qualitäts-Fischmarinaden, Delikatess. u. Celsardinen in großer Ausw. zu niedrigsten Preisen. Kostgünstige Gemüse-Konzerne gut und preiswert. Täglich frische Vordlinge Vahdheringe und Sprotten

Parole für die Feiertage: „Auf jeden Fall einen Fisch aus der „Nordseehalle Riesa“

Einfach oder elegant!

Je nach Ihrem Wunsch und Geschmack erhalten Sie beste deutsche

Qualitäts-Nähmaschinen

mit vollendetester und zweckmäßiger Möbel-Ausstattung bei

Albin Bleh, Riesa

Goethestraße 57, Fernruf 842

Aktiver Vertreter für Seidel & Naumann, Mund-los-, Pfaff- und Besta-Nähmaschinen.

Aktenaschen in allen Preislagen bei **Mittag**

Minut vom Toren in Bild und Wort.



Martin Luther auf der Bühne.
In Berlin kommt demnächst das Schauspiel „Propheten“ von Hanns Johst auf die Bühne, aus dem wir hier ein Szenenbild wiedergeben: Heinrich George als Martin Luther



„Jugend für deutschen Sozialismus!“
Im Rahmen der Kampfwoche „Jugend für deutschen Sozialismus“ fand im Berliner Sportpalast eine Kundgebung statt, auf der Reichspropagandaminister Dr. Goebbels zur deutschen Jugend sprach. Hier sieht man (von links) Reichsminister Dr. Goebbels, den Führer des freiwilligen Arbeitsdienstes, Oberst Dietl und Ministerialrat Dantsch, Dr. Goebbels persönlichen Adjutanten bei einem Hoch auf den Führer und Deutschland.



Treibeis auf dem Rhein.
Auch auf dem Rhein hat sich infolge der artemischen Kälte Treibeis gebildet, das die Schifffahrt stark gefährdet. Hinten sieht man die Silhouette der Stadt Köln mit dem Dom.



Mecklenburgische Händertate
bei Warnemünde, die mit ihrem tiefen Dach ihre Bewohner vor den Unbilden des Seeweters behutsam schützt.



Bild rechts. Unsere Weihnachtspakete.
In den Tagen vor dem Weihnachtsfest herrscht auf den Postämtern reges Leben und Treiben; mit Hochdruck arbeiten alle Beamten, daß unsere Geschenkpakete befördert werden und noch rechtzeitig bei den Empfängern einlaufen.



Bei der Arbeit zum neuen Olympia-Stadion.
Regierungsbaumeister March arbeitet hier an dem Entwurf zum Olympia-Stadion in Berlin, zu dessen Bau jetzt der Kanzler seine Genehmigung gegeben hat.



Die kleinste Geige.
Diese kleinste Geige der Welt ist genau nach den Proportionen einer großen Geige aus Eisenblech gebaut und stellt ein Wunderwerk dar.



Kollegen.
In seiner dienstfreien Stunde hat dieser Schupo hier einen „Kollegen“ aus Eis und Schnee aufgebaut.

Winterport-Kleidung

empfehlenswert

St.-Kugeln, Dofen, Vulkaner, Edelstein, Hüchel, Röhren und Schals zusammenfassend

Gustav Gads Kauf- und Textilwaren Riesa, Schlegelstr. 22.

Wollen Sie Freude für Jahrzehnte schenken

Dann wählen Sie eine Gabe auf den Tisch, die nicht in der Schublade verschwindet und bald vergessen wird.

Wählen Sie eine schöne zuverlässige Uhr, schenken Sie eine Zentr-Uhr

Sie ist edel in der Form und hat ein vorzügliches präzises Werk.

Költzsch Verkaufsstelle der Zentr-Uhren

Offenbacher Lederwaren

Taschentücher, nur moderne Formen. Brief-, Zigaretten- u. Geldtaschen, Einkaufstaschen kaufen Sie gut und billig bei

Clemens Wolf, Schlageterstraße 30.



Pianos, Violinen, Mandolinen, Lauten, Gitarren, Trommeln, Trommelstöcke, Mund- und Ziehharmonikas - Sprechapparate, Schallplatten (große Auswahl) kaufen Sie preiswert im

Musikhaus Werner Schlageterstr. 29, gegenüber Capitol

Das begehrte Weihnachtsgeschenk der Herren ist das

Oberhemd

mit Kass Doppelmann Wendemanschette

Alleinverkauf für Riesa

Ernst Müller Nachf. Inh. P. Wende

Zeiß Ikonette 4 mal 6,5

eine Weltentastenschnappkamera, nur noch 10.50 RM. bei

Photo-Reiche.

Frau Lehmann

ganz begeistert spricht: „Ich laß' von meiner Miele nicht.“

Wer einmal eine Elektro-Miele-Waschmaschine besitzt, möchte sie für keinen Preis wieder missen.

Das Vergnügen, mit einer elektrischen Miele-Waschmaschine waschen zu dürfen, ist jeder Hausfrau zu gönnen, zumal die Monatsrate doch nur 10³⁵ beträgt.

Miele-Waschmaschinen zu haben bei:

Paul Taupitz, Parkstraße

Für den Weihnachtstisch empfehle:

Bett- und Tischwäsche, Hand- und Wischtücher, Frotteebade- u. Handtücher, Trikotonterrocke, Schläpfer, geraucht und reine Wolle, Herren- und Kinderunterhosen, Strümpfe, Handschuhe u. v. a. m. in großer Auswahl. Die bekannten Jahrmärktischürzen besonders günstig!

Ferner 1 Posten leicht angestaubte Warchent-Betttücher, 220 lang, à Stück 1.95 und 2.25. Sämtliche Futaten f. d. Puppen- und Schneiderei billig.

S. Bruntich vhl. Ilka Schlageterstr. 80.



aus der Fülle unserer FEST-ANGEBOTE

HERREN-WINTER-MÄNTEL

einfarbige bzw. gemusterte moderne Stoffe, reine Wolle

M. 26.- 36.- 48.- 68.- 78.- 95.- u. Mehr

HERREN-LODEN-MÄNTEL

reinschöne, wasserfest imprägnierte, bayrische Qualitäten

M. 22.- 27.- 33.- 38.- 45.-

HERREN-SAKKOANZÜGE

ein- oder zweifärbig, in sehr guten, blauen, und modern gemusterten Stoffen

M. 24.- 33.- 47.- 58.- 68.- 77.- 87.- u. Mehr

SKI-ANZÜGE

qualitativ durchaus sportgerechte Trikots und Chemise, in Blusen-, Westen- oder Skiaform

M. 24.- 33.- 38.- 48.- 54.-

SPORT- UND GEHELPE

wirklich gute Futter, Oberzüge und Kragen schon ab M. 150.-

PELZ-WESTEN

Lammfell M. 19.50 Katzenfell M. 25.-

Sonntag, den 17. Dezember von 11-18 Uhr geöffnet

Esders

PRAGER STRASSE WAISENHAUS-STRASSE

Dresden

Weihnachts-Geschenke!!

Zigarren, Zigaretten, Tabak in allen Geschmacksrichtungen und Preislagen - auch in kleinen Geschenkpäckungen!

Spirituosen und Weine anerkannte Marken in großer Auswahl edelste Gewächse zu niedrigen Preisen!

Adolf Bormann

Gegr. 1903. Schlageterstr. 87. Ruf 444.

... und nun ist es so weit!

Bitte kommen Sie und besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang unsere

Weihnachts-Ausstellung!!

Riesen-Auswahl! Erstaunlich billige Preise! Erprobt gute Qualitäten!



- Baumkugeln-Konfekt 1/2 Pfd. ab 28 Pfg.
- Pflastersteine 1/2 Pfd. nur 28 Pfg.
- Baseler Lebkuchen (5-Stück-Paket) nur 10 Pfg.
- Schokoladen-Lebkuchen 5 Stück ab 10 Pfg.
- Nürnberger Lebkuchen 5 Stück ab 4 Pfg.
- Märchenhäuser mit 3 Schokoladen-Herzen nur 15 Pfg.
- Schokoladen-Weihnachtsmänner Stück ab 5 Pfg.
- gar. reine Marzipan-Artikel 3 Stück ab 10 Pfg.
- 1 Paket Tafel-Schokolade, Inhalt 3 verschiedene Sorten mit schön. Weihnachtsbänderchen nur 50 Pfg.
- Billige Tafel-Schokolade in guten Qualitäten! Schön gebundene Geschenkpackungen ab 45 Pfg.

Kein Weihnachts-Tisch ohne

Jentsch-Schokoladen

Verkaufsstelle: Riesa, Schlageterstr. 81.



Edler Schmuck hilft gut aussehen!

Neue, zeitlos schöne Schmuckform, wertgerechte deutsche Arbeit ist ausgestellt bei

A. Herkner

Inh. M. Kühnert, Schlageterstr. 58 VERKAUFSTELLE DER ALPINA-UHREN

Das weit und breit bekannte

Leppichhaus Mittag

Riesa, Schlageterstr. 72 Dienstag, Sporerstr. 5

Telefon 17 bietet in Teppichen, Brücken, Vorlagen, Decken die allergrößte Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Das Weihnachtsgeschenk



Die elektrische Singer

Wichtigste Leistungsergebnisse

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Geschäftsstelle Riesa, Markt 10

Telefon 3173

Verkaufsstelle: Riesa, Schlageterstraße 85.

Bertrauenssache

Ist ein Pianokauf!

Beabsichtigen Sie ein Piano zu kaufen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an das 40 Jahre bestehende

Piano-Magazin B. Zenner Nachf.

E. Fritsche, Riesa, Schlageterstr. 49.

Ständiges Lager solider hochwertiger Instrumente. Beschäftigung ohne Kaufzwang erbeten. Annahme gebr. Instrumente. Am Lager einige preiswerte guterhalt. Piano's. Stimmungen wie bekannt preiswert, solid.

Erika Schreibmaschinen „Erita“

l sowie verschiedene and. führende Marken. Großes Lager. Günstige Zahlungsbedingungen.

Hugo Muntelt

Wirds kaufen Sie billiger als beim Brauer. Empfehle aus meiner Mäherlei in bekannt guter Qualität la Gänse- und Pufffedern und Halb-Donnen Weiter habe ich auf Lager prima weiße Schleifedern.

Albert Habrecht, Gänsemäherlei, Räderau Bahndorf R. W. Gebetsdarlehen wird angenommen.

Divandecken große Auswahl billige Preise bei Mittag

Die Opfer der Arbeit im neuen Staat.

Nach den jüngsten Verhandlungen der Deutschen Arbeitsfront hat sich diese gewaltige Organisation unter der Schirmherrschaft unseres Volkslängers und der tatkräftigen Arbeit ihres Führers, Staatsrat Dr. Ren, die Aufgabe gestellt, alle im Arbeitsleben stehenden deutschen Volksgenossen sowohl in materieller wie vor allem in seelischer Hinsicht zu betreuen und sie zu vollwertigen Bürgern des Staates und damit in die deutsche Volksgemeinschaft einzuverleiben.

Neben der Deutschen Arbeitsfront als der ihr unterstellten selbständigen Säule steht der Gesamtverband deutscher Arbeitsopfer in der Deutschen Arbeitsfront e. V., der seine Aufgabe darin sieht, die aus dem Arbeitsprozeß ausgeschiedenen Volksgenossen, Opfer der Arbeit infolge Alter, vorzeitiger Invalidität oder Unfall, in gleicher Hinsicht zu betreuen. Mit Recht hat die Deutsche Arbeitsfront erkannt, daß sowohl die seelischen wie auch die sonstigen Voraussetzungen der Arbeitsopfer völlig verschieden sind von denen der gesunden, arbeitsfähigen und im Arbeitsleben stehenden Volksgenossen. Daher hat die Deutsche Arbeitsfront davon Abstand genommen, die in der letzten Zeit von ihr getroffenen Maßnahmen auch auf die Organisation der Arbeitsopfer zu übertragen.

Der Gesamtverband deutscher Arbeitsopfer begrüßt es insbesondere, daß es ihm gelungen ist, seine rd. 600 000 Mitglieder gleichfalls der deutschen Volksgemeinschaft anzuschließen. Im Weimarer System standen die Opfer der Arbeit jenseits der Nation. Ihre Verführer stachelten die Begehrtheit der Sozialrentenempfänger an, ohne sie dahin zu belehren, daß das Schicksal des gesamten deutschen Volkes untrennbar verbunden ist mit dem Schicksal der Opfer der Arbeit. So kam es, daß sich die Rentenempfänger mehr und mehr als bewußt außerhalb der deutschen Volksgemeinschaft fühlten und ihre Begehrtheit keine Rücksicht auf die Gesamtheit unseres Volkes und die Lage der deutschen Volkswirtschaft nach Versailles, Inflation, sowie Dawes- und Youngplan nahm.

In den Kundgebungen zum 12. November 1933 und ebenso im Wahlergebnis selbst ist es deutlich zum Ausdruck gekommen, daß die entscheidende Aufgabe, die sich die Amtswalter des Verbandes gestellt haben, schon zu einem guten Teil fruchtbar getragen hat. An die Stelle der früheren Begehrtheit ist heute die Genugtuung darüber getreten, daß die Opfer der Arbeit vollwertige Mitglieder der deutschen Volksgemeinschaft sind. Das zeigt sich insbesondere darin, daß ihnen der Führer des deutschen Volkes, Adolf Hitler, am 1. Mai 1933, am Tage der nationalen Arbeit, Ehrenpläne zugewiesen hat. Mit Recht stellte Hitler die Soldaten der Arbeit den Soldaten des Krieges und die Opfer der Arbeit den Opfern des Krieges gleich. In der Praxis hat diese Anerkennung ihre Auswirkung darin erhalten, daß der Gesamtverband deutscher Arbeitsopfer mit der R.G. Kriegsopferversorgung auf allen Gebieten auf das engste Hand in Hand arbeitet und die Opfer des Krieges zugleich um die Durchsetzung von Ehrenpunkten zugunsten der Arbeitsopfer kämpfen, wie umgekehrt die Opfer der Arbeit den Kriegsopfern die ihnen zukommende Achtung zollen und sich mit ihren Forderungen in idealer Hinsicht solidarisch erklären. Daneben kämpfen die Amtswalter des Verbandes um die Wiederherstellung der guten, alten Sitte, daß man vor einem in Ehren und harter Arbeit Ergauten aufstehen und

ihn achten soll. Diese idealen Ziele, die sich der Verband gestellt hat, sind höher zu bewerten, als irgendwelche materiellen Vorteile. Der frühere Reichsarbeitsminister Stegerwald, Führer der verlassenen Zentrums-Gewerkschaften, sprach im Jahre 1931 mit rücksichtsloser Offenheit von dem hohen Werte Bismarcks, der deutschen Sozialversicherung als von einem „Trümmerhaufen“. Hieran hat sich bis heute noch nichts geändert. Der gewaltige Kampf der Reichsregierung und der R.G.A. gegen die Arbeitslosigkeit und für den Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft ist zugleich der Kampf zugunsten der Arbeitsopfer. Die Früchte können jedoch erst dann geerntet werden, wenn der Sieg reiflos errienen ist. In der Erkenntnis, daß es richtig wäre, finanzielle Ansprüche an leere Kassen zu stellen, lehnt es der Gesamtverband deutscher Arbeitsopfer im Namen seiner Mitglieder ab, materielle Forderungen wegen der die Mitglieder schwer drückenden Notverordnungen der letzten Jahre zu erheben, ehe nicht die Voraussetzungen hierzu geschaffen sind. In der Erkenntnis, daß diese Voraussetzungen noch nicht vorliegen, hat die deutsche Reichsregierung das gewaltige Winterhilfswerk des deutschen Volkes geschaffen, dessen Arbeit unser Führer in den Worten zusammengefaßt hat: „Rein deutscher Volksgenosse soll in diesem Winter hungern und frieren“. Da es im Augenblick völlig ausgeschlossen ist, den Opfern der Arbeit aus der Sozialversicherung bessere Lebensbedingungen zu schaffen, ist der Verband korporatives Mitglied der N.S. Volkswohlfahrt geworden. Er hat auf diese Weise in doppelter Hinsicht für die Bedürfnisse unseres Volkes gewirkt. Einmal ist dadurch eine unbedingte Zusammenfassung und gerechte Betreuung der Arbeitsopfer insofern gesichert, als Amtswalter des Verbandes in allen Kreisläufen und Gildoberungen der N.S. Volkswohlfahrt vertreten sind. Zum anderen tragen auch die Opfer der Arbeit im Rahmen ihrer bürgerlichen Mittel nach besten Kräften als ehrenamtliche Mitarbeiter zu dem Gelingen der großen Aufgabe des Volkes bei. Die Reichsregierung hat soeben ein Gesetz zur Sanierung der Rentenversicherungsträger erlassen. Das Reich, d. h. die Gesamtheit des deutschen Volkes, bringt erhebliche Opfer, um die Rentenansprüche auch für die Zukunft abzusichern. So wie die Lage der Sozialversicherungsträger vor Erlass dieses Gesetzes war, hand der Rechtsanspruch der Arbeitsopfer nicht gerade sehr sicher. In absehbarer Zeit hätten die Mittel der Rentenversicherungen versiegen müssen und alle Rechtsansprüche hätten nur noch auf dem Papier gestanden. Mit Recht führte der Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium, Dr. Krohn, in seiner Begründung des neuen Gesetzes zur Sanierung der Rentenversicherungen aus, daß dieses sozialpolitische Gesetz das wichtigste und tatkräftigste der nationalsozialistischen Regierung sei. Wohl bringt es den Opfern der Arbeit keine unmittelbaren Vorteile, aber es sichert den Rentenanspruch sowohl für sie wie auch für ihre Kinder und Kindeskinder in alle Zukunft.

Daneben aber stellen die Opfer der Arbeit an das deutsche Volk Forderungen vorwiegend idealer Natur, die unter dem früheren System grundsätzlich vernachlässigt und vernachlässigt worden sind. Wir haben diese Forderungen zusammengelieft in

- 12 Ehrenpunkte für die Opfer der Arbeit:
1. Den Opfern der Arbeit ist das Tragen eines besonderen staatlich geschützten Abzeichens zur Pflicht zu machen.

2. Das anerkannte Arbeitsopferabzeichen wird unter eigenen Ehrenschutz gestellt.
3. Die Träger des Arbeitsopferabzeichens haben bei allen öffentlichen Veranstaltunglichkeiten Ehrenplätze zu bekommen. Sie sind bei allen öffentlichen Behörden und sonstigen Dienststellen bevorzugt abzuführen.
4. Alle Verkehrsunternehmen haben den Trägern des Arbeitsopferabzeichens wesentliche tarifliche Nachlässe zu gewähren.
5. In allen Theatern, Konzerten, Lichtspielhäusern ist für die Träger dieses Abzeichens außer der Ehrenplatz- und Vorkonzertbesetzung durch die Gemeinde ein wesentlicher Preisnachlass und ein besonderer Ehrenplatz sicherzustellen.
6. In allen Schulen ist monatlich auf die Verdienste der Opfer der Arbeit in geeigneter Form hinzuweisen und die Kinder sind dazu zu erziehen, den Opfern der Arbeit die gebührende Achtung zu erweisen.
7. In allen Behörden, die sich unmittelbar mit der Versorgung der Opfer der Arbeit befassen, sind im unmittelbaren Verkehr mit den Arbeitsopfern nur solche Beamte und Beamten zu verwenden, die die erforderliche Rührung vor den Opfern der Arbeit besitzen, im gereiften Alter und über die erforderliche Erfahrung in der Betreuung der Opfer der Arbeit verfügen.
8. Zu den Ehrenämtern als Beisther in den Spruchkammern der Oberversicherungsämter sind nur die Arbeitsopfer heranzuziehen.
9. Den noch arbeitsfähigen der Opfer der Arbeit, den Invaliden, den Witwen der Berufstätigen mit unermüden und unermüden Kindern, ist bevorzugte Arbeit, die ihrer Leistungsfähigkeit entspricht, zuzustellen.
10. Die Gleichstellung der Opfer der Arbeit mit den Wohlfahrtsempfängern von Seiten der Wohlfahrtsämter auf Grund der Richtigkeit wird aufgehoben und verboten.
11. Dem im Dienst der deutschen Volkswirtschaft und im Dienste um den Aufbau der wehrhaften Rüstung ergauten und verletzten Volksgenossen und ihren Hinterbliebenen stehen in jeder Hinsicht dieselben Ehrenrechte zu, wie den Opfern des Krieges.

Führer des Gesamtverbandes deutscher Arbeitsopfer in der Deutschen Arbeitsfront e. V.

Auskunft und Anmeldung bei Zahlstellenleiter Friedrich Kling, Nicola-Große, Oshager Straße 9. In Rührung: Zahlstellenleiter Julius Schönig.

Im Advent.

(Von Walter Schaefer-Gemnitz.)
 Meiner Kindheit längst verweht
 Fauber laßt mir wieder
 und mein Herz, ein kummer Beier,
 neigt sich grüßend nieder.
 Welche Nacht hast Du gewonnen
 über Menschenwällen.
 Deren Kindheit Du umspinnen,
 sind Dir lang verfallen.
 Schönstes Heil, Dein Glockentönen,
 Deine Lieder, Deine Poesie
 führt empur auf goldenen Stufen
 zu der Kindheit Schwelle.



Ein praktisches Weihnachts-Geschenk
 ist und bleibt ein

Adca-Sparbuch

ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT
 Filiale Riesa :: Adolf Ritter-Platz 11
 Ueber 100 Niederlassungen in Mitteldeutschland
 Zur Annahme von Mündelgeldern gemäß § 1805 BGB. ermächtigt.



Darum prüfe, wor sich ewig bindet

Recht kam Gundula, gefolgt von einem Diener, der den Koffer trug.

Die Gute erregte sich aufs neue. Da lag sie, diese Fremde, da ob das nicht anders sein könnte, rauchte und flirrte, daß es eine Art hatte. Und Graf Rudolf sah nichts anderes als diese schlängelnde Schlange, sah nicht den warmen Blick Gundulas und nicht die schadenfrohen Augen des Mädchens, die zu Gundula hinübergingen.

Daß dieses Geschöpf schön war, mußte sogar Gundula zugeben. Nicht nur das Gesicht und der schlanke, gertenthaft biegsame Körper; alles an diesem Mädchen war schön: die wohlförmigen, gepflegten Hände, die Nähe, die Beine und das Haar. Alles das war geschaffen, sogar einem sonst so kühlen und abweisenden Manne wie dem Grafen Rudolf den Kopf zu verbrennen.

Ihr Graf hatte nun keinen Blick für sie. Da zog sie es vor, zu verschwinden und auf die gute Tasse Kaffee zu verzichten, die sie sonst immer nach Tisch gemeinsam mit dem Grafen trank. Ausdrängen mochte sie sich nicht. Sie würde erst dann wieder zu ihrem Recht kommen, wenn diese Person wieder weg war. Daß das bald geschah, dafür würde sie mit allen Mitteln sorgen.

Die beiden im Terrasserzimmer sahen sich noch immer stumm gegenüber, als Gundula schon eine ganze Weile gegangen war. Bis der Mann das Schweigen brach.

„Fräulein Vore! Was wäre nun geschehen, wenn wir nicht zufällig heute am See vorübergekommen wären? Was wäre mit Ihnen geschehen? Sehen Sie ein, was Sie getan haben?“

„Ja, ja! Ich weiß, daß es abscheulich war. Aber —

... so kam so plötzlich über mich, ich war so lebensüberdrüssig.“

„Erzählen Sie mir alles, Fräulein Vore!“

„Da gibt es nicht viel zu erzählen. Es geht mir schlecht, keine Stellung. Mutter war oft böse. Keinen Menschen, der es gut mit einem meinte, der wirklich zu einem gehörte. Ich wollte aus Berlin raus, es woanders versuchen. Hier, auf dem Lande, würde es vielleicht gehen, dachte ich. Ich wanderte... Da kam der See. Es war, als ob er mich rief. Die Verzweiflung überfiel mich...“

„Armes Ding!“

Rudolf Altberg war erschüttert von dem, was er da gehört hatte. Was mußte dieses junge, blühende Geschöpf durchgemacht haben, ehe es so weit gekommen war, ehe es den Tod suchte.

Leonore staunte über sich selbst. Wie sie das zuwege brachte, wie sie Schauspielern konnte! Wenn Regina sie so gesehen und gehört hätte! Aber — Regina wäre außer sich gewesen, und sogar mit Recht. Es war nicht schön, was sie jetzt tat. Aber der Zweck heiligt die Mittel; damit mußte sie sich abfinden. Später würde es um so schöner.

„Do hatten Sie bisher gearbeitet, Fräulein Vore?“

„Bei den Porzellanwerken. Bin abgebaut worden, wie so viele andere.“

„Machen Sie sich keine Sorgen mehr wegen der Zukunft, Fräulein Vore. Ich werde Sie engagieren. Ich suche schon eine ganze Weile nach einer Sekretärin; bin nur noch nicht dazu gekommen, eine zu finden. Ich habe eine größere Arbeit vor, die ich nicht allein bewältigen kann. Ist es Ihnen recht, wenn Sie bei mir bleiben?“

Leonore zögerte einen Augenblick. Sie konnte zwar Schreibmaschine schreiben; aber nicht so flink, wie es sich für eine perfekte Stenographin gehört hätte. Aber — sie war wohl intelligent genug, durch einige Übungskunden so weit zu kommen; sie mußte nur fleißig sein in ihren Mußestunden, dann würde sie es schon schaffen.

„Ja, ich würde so gern, Herr Graf. Nur — ich weiß nicht: es kommen sicher schwere Sachen vor in Ihren Berichten, ob ich da mithelfen?“

„Da brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen, Fräulein Vore. Ich werde Ihnen immer helfen; es wird schon gehen!“

„Dann würde ich natürlich gern bleiben — zunächst gern!“

Graf Altberg rief Leonore die Hand; sie schluckte fröhlich ein. Er hielt die kleine Hand fest, sah sie an und sagte:

„So ein dummes Radel! Will sterben und hat faun gelebt. Haben Sie denn gar nicht daran gedacht, was noch alles für Sie kommen kann?“

„Nein! Ich habe eigentlich gar nichts gedacht. Ich sprang einfach... Aber ich werde so etwas nie mehr tun. Ich verspreche es Ihnen.“

„Ihr Wort darauf?“

„Mein Ehrenwort!“ sagte sie, ihn schelmisch ansehend. „Baron Koltau hat, glaube ich, recht. Sie sind ein Rader! Man muß sich vor Ihnen in acht nehmen.“

„Bin ich wirklich so schlimm?“

„Schlimm? Nein! Das sind Sie nicht. Aber man muß sich trotzdem hüten!“

„Der Graf Koltau hat das gesagt? Den mag ich überhaupt nicht. Er war so unliebendwärtig und härteilig. Nein, ich mag ihn nicht leiden.“

Graf Altberg lachte.

„Sie brauchen keine Angst vor ihm zu haben, Fräulein Vore. Wenn er auch ein wenig raub und manchmal sogar fast herzlos erscheint, ist er doch ein anständiger und aufrichtiger Mensch. Sie dürfen ihm seine Art nicht übernehmen; er meint es nicht so.“

„Ah, melniewegen kann er sagen, was er will. Ich werde mich schon meiner Haut wehren.“

„Ob ja, das glaube ich schon! Sie sind nicht auf den Mund gefallen, das habe ich schon gemerkt, Fräulein Vore!“

„Und gefalle ich Ihnen so nicht?“ fragte sie ihn unverhohlen und sah ihn gerade ins Gesicht.

Amliches

Die Unternehmer von genehmigungspflichtigen Veranstaltungen zu gemeinnützigen oder nationalen Zwecken (Unterhaltungs- und Werbeabende, Konzerte, Tanzveranstaltungen usw.) werden hiermit darauf hingewiesen, daß zur Durchführung des von der Reichsregierung angeordneten Winterhilfswerks 1933/34 die für derartige Veranstaltungen erforderliche behördliche Genehmigung im Bezirk der unterzeichneten Amtshauptmannschaft künftig nur unter der Bedingung erteilt werden wird, daß der erzielte Reinertrag jeweils der durch den Gruppenleiter der R. Z.-Volkswohlfahrt vertretenen örtlichen Organisation des Winterhilfswerks zugeführt wird.

Die Gesuche um Genehmigung sind in allen Fällen mindestens 8 Tage vor der Veranstaltung bei der Ortsbehörde einzureichen.

Großhain, am 12. Dezember 1933.
Die Amtshauptmannschaft

Schreibmappen als angenehmes **Mittag** Weihnachtsgeschenk

Für den Weihnachtsstich

- beste Oberläufer Waren
- Bettwäsche, Bettlicher
- Tisch-, Handtücher
- Fag- u. Nachhemden
- warme Schläpfer, Hüde

zu bekannt billigt. Preislisten empfehlen

Martha Schwark Goethestraße 74
Rabattmarken. Guttscheine werden angenommen.



Dampfmaschinen Betriebsmodelle
Kinos, Filme
Metalbaukasten
Große Auswahl!
Kleine Preise bei

Nathan
Schlageterstr. 33

Schürzen

als:
Kleiderschürzen
Wirtschaftschürzen
Zierschürzen
Mädchenschürzen
Knabenschürzen

in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen bei

Wäsche-Hähnel's
Schulstraße 5



ANZEIGEN

im Riesner Tageblatt wecken die Weihnachts-Kauf-Stimmung!



VERITAS
kann ich Dir
bestenfalls
empfehlen

CLEMENS MÜLLERAG
DRESDEN-N.

Arthur Vogel
Riesa, Meißner Str. 24.

Allgem. Ortsbrandentlastung Riesa u. Umgeg.

Durch die Dritte Verordnung zur Neuordnung der Krankenversicherung vom 18. November 1933 (Reichsgesetzblatt I Seite 973) hat der § 886 Absatz 1 der Reichsversicherungsordnung mit Wirkung vom 1. Dezember 1933 folgende Fassung erhalten:

Die Beiträge sind so zu bemessen, daß sie, die anderen Einnahmen eingerechnet, für die ausfalligen Ausgaben der Kasse ausreichen. Sie sind in Hunderteln des Grundlohns festzusetzen; für die Erhebung ist die Woche zu sieben, der Monat zu dreißig und das Jahr zu dreihundertundsechzig Tagen anzulegen.

Für die Versicherten, die wegen der Höhe ihres Arbeitsverdienstes nicht Krankenversicherungspflichtige, aber angestelltenversicherungspflichtig sind, werden jedoch die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung zu 8 1/2 % von 30 RM. für jeden Kalendertag weiter erhoben. Bei dieser Gelegenheit wird bekanntgegeben, daß mit Wirkung ab 1. Januar 1934 in der Angestelltenversicherung die Jahresarbeitsverdienstgrenze auf 7200 RM. herabgesetzt wird.

Die hiernach neu aufgestellten Beitragstabellen sind an Kassenstelle zu entnehmen.

Riesa, 15. Dezbr. 1933. Der Kassenverwand.
Albert Schäfer, Vorsitzender.

Grenzlandschule

Deutsche Verkehrs-Oberrealschule zu Altenberg Ergeh. 750 m hoch
(mit Schülerheim) nimmt Ostern 1934 auf:
a) wie bisher 12 jährige Schüler von Volks- und höheren Schulen in die Quarta (mit 7 jährig. Lehrgang bis mit Oberprima)
b) 10 jährige Volksschüler in die neu gegründende Sexta
Monatlich: 25.— RM Schulgeld
65.— RM Pensionsgeld
Anmeldungen baldmöglichst — Prospekt frei

Bevor Sie für Ihre Wohnung eine Uhr kaufen, beachten Sie bitte unbedingt meine reiche Auswahl in **Wand-, Tisch- und Küchen-Uhren**.
Horst Hahnke, Uhrmacher, Riesa, Goethestraße 61.
Rucksäcke importiert beste Qual. bei **Mittag**

Einlösung der Rabattmarken!

Die braunen Rabattmarken gelten bis 31. März 1934. Bis dahin werden auch die Bücher eingelöst, die nicht ganz voll geklebt sind. Ab 1. Jan. 1934 gibt es neue, rote Rabattmarken. Der Rabattspar-Verein besteht weiter.

Rabatt-Spar-Verein Riesa e. V.

Schulranzen ar. Auswahl bei **Mittag**

Vereinsnachrichten

Kriegerverein I Riesa. Zur Beerdigung unseres Kameraden Thiele festl. der Verein mit Fahne am Sonntag, den 17. 12. 33, 1,45 Uhr Restaurant "Grüne Aue", Gröbba. Zahlreiches Erscheinen Ehrenfache.

D. V. R. Abendfeier morgen nachm. 8 Uhr Hotel Höpfer. Programm: Einladungskarten-Einnahme für unsere Mitglieder an der Kasse. Ausweis Mitgliedskarte.

Sonntag, den 16. Des., Sonntag und Montag veranstalt. ich in der Wohnung, Rißerstraße 7, eine

Ausstellung meiner Bilder

und lade zur Besichtigung freundlichst ein. Ernst-Christian Bala, Kunstmal. Riesa.

Richters Tanzstunde

Milda Rühr geb. Richter, Tanzlehrerin

Leiertuchtschdecken Gelenebelt **Mittag** Stück 2 M.

Baumkuchen in verschieden. Größen u. prima Qualität von **Riesa.** Paustitzer Strasse 11.

Geschenke, die Freude bereiten...

Jaden für Damen- und Mädchen, Strickkleider, Handtuche, Decken, Pullover, Sportmewer, Trainingsanzüge, Strickanzüge, Modelanzüge, wollige Schlafdecken, Strümpfe, Socken, Unterhosen, Schlafhosen, Schlafanzüge, Wäsche aller Art usw. größte Auswahl — billigste Preise. Rabattmarken!

Wollhaus Ehrhardt, Paustiger Straße 10

Anfertigung von Strickwaren aller Art nach Wunsch in eigener Strickerei.

SS. Vertriebsstelle Nr. 475 der R. Z. N. IV. SA. München i. Bekleidg., Ausrüstung und Abzeichen der R. Z. N. HJ.

BdM. Kleiderwesten, Schirachblusen

Linoleumteppiche billigt **Mittag** bei

Suche 3-43. Wohn. baldigt zu miet. DR. unt. J 4094 a. d. Tagebl. Riesa.

2 Mädchen für die Landwirtschaft für 1. Januar 1934 gesucht. Rari Wolg, Döllh.

Mädchen u. 16-18 Jhr. Hansä. l. 1.34 in Vandwisch. gel. Zu erf. i. Tzbl. Riesa.

Maurerlehrlinge steht ein für Otern 1934 **Mittag** Rangsch. Bachwin, Riesa.

lauberen Meister zu 18 Stck Groß- und entsprechendes Jungvieh. Mit Zeugnissen zu melden **E. Sauer, Glaubitz Nr. 18.**

Elektro-Techniker und Meister sucht veränderungsbah. in dieser Begehung Stellung f. sofort od. spät, s. Zi. noch beschäftigt. Werte Zuschrift. erb. unt. N. 51 an Wa-Pausenheim & Vogel, Dresden-N. 1.

Zilber-Unterricht erstellt **Mittag**

Sa. Speisetarpen ab Mittwoch **Mittag**

frische Hasen verkauft **Mittag**

Büdinge 32 **Mittag**

Steinbohlen

Sa. Oscar Pantulsh

Drucksachen für Geschäft und Privat fertigt schnellstens **Mittag** Tagblatt-Druckerei

Drucksachen

Drucksachen

Damentaschen als bevorzugtes **Mittag** Weihnachtsgeschenk

Wachstuche sehr preiswert **Mittag**

Besten Erfolg haben

Anzeigen

im Riesner Tageblatt

Koffer in Leder, Hartplatte **Mittag** Vulkanfibre bei

Büfett mit Kredenz echt Eiche 1,30 breit, sofort preiswert zu verkaufen. Zu erf. im Tagebl. Riesa.

Saft neues Büfett 180 hr. (echt Eiche) m. geschl. Facetten, billig zu verk. Zu erf. im Tagebl. Riesa.

Läuferstoffe in allen Qualitäten bei **Mittag**

Guterh. Geige vte idm. Gut. schm. Wintermantel f. O. Bächerdr., Pelzmit. bill. u. vt. Zu erf. i. Tagebl. Riesa, Weiskner Str. 17, I. L.

Germanofen 1 gebr. größerer guterh. billig zu verk. Ofenseberei O. Schumann. Schlageterstr. 73, 2. rechtl.

Tischdecken entzückende Muster **Mittag**

Widelschürzen
Wirtschaftschürzen
Zierschürzen
Rinderschürzen
in guten Stoffen und neuesten Formen
Ernst Müller Nachf.
Inh. Paul Wende.



Trauringe sollen ein Lebens-Alter überdauern

darum wählen Sie mit Sorgfalt, und kaufen Sie in einem Fachgeschäft mit gutem Ruf. Ich berate und bediene Sie aufmerksam, damit Sie Freude an Ihrem Kauf haben.

A. Herkner

Inh. M. Kühnert
Schlageterstraße 38

Heiraten

und Einheiraten für Damen und Herren aller Stände, gleich welcher Religion, (mit u. ohne Vermögen) vermittelt streng reell und diskret Gustav Fauske, Dresden-N. 1. Albrechtstr. 18. Anrufamt sofort kostenlos.

Weihnachtsgeschenke in Besteck, Schmucksachen, Uhren aller Art deutsche Qualitäts-Arbeit sehr preiswert.

M. Vetter, Jahnstr. 9 neben Volkshaus.

Ia Schleiß-u. Rupffedern sowie doppelt gereinigte und Staubfreie füllfert. Federn verkaufte zum billigsten Tagespreis.

Bedarfsbedarfscheine von Ehestandsdarlehen werden angenommen.

R. Quosdorf, Gänsemeister, Seditz.

Hafer- und Weizenspreu verkauft **Mittag**

Däweritz, Prausitz.



Nimm
Panto maiz

das **Volksmalz** es spendet Lebenskraft, hilft Körper und Nerven gesund, wirkt bluthildend, ist leicht verdaulich u. wohlgeschmeckend. Aeratisch empfohlen. 5 0-Gr.-Doos 1.20, m. Kalk, Eisen oder Lecithin 1.30. Zu haben in Apotheken und Drogerien. — Hersteller: Gebr. Dollfus, chem. pharm. Fabrik, Chemnitz, Geogr. 1845

Die heutige Nr. umfaßt 30 Seiten.
Hierzu Nr. 50 der Beilage "Erntlicher an der Elbe", sowie Nr. 54 der Beilage "Unsere Heimat".

Stimmung und Wetter.

Jeder hat sicherlich an sich die Beobachtung gemacht, daß die Stimmung doch erheblich vom Wetter abhängig ist. Wenn am Morgen die Sonne scheint, einen gewissermaßen aus dem Schlafe weckt, ist man geneigt, ein frohlich Liedchen zu trillen und die Welt mit gläubigen Augen anzusehen.

Warum erkälten wir uns?

Krankheit und Wetter.

CS. In diesen Wochen, die uns so plötzlich in die harte Winterzeit hineinversetzen haben, hört man alljährlich Duffen und Schalden: die Winterkatarren waren wieder einmal über die gesamte Menschheit hereinbrochen.

Das Reichsgesetz gegen Berufsverbrechertum im Spiegel des Kriminalisten.

Eine Unterredung mit dem Leiter der Berliner Kriminalpolizei über die Bedeutung des neuen Gesetzes.

„Berufsdiebstahl“ und „Berufsbetrug“ — Auch der Besitz von Einbruchswerkzeug führt ins Gefängnis — Verbrechertischer Wille macht Konzentrationslagererz — Noch immer jährlich 50 000 Einbruchsdiebstähle in Berlin.

Regierungsdirektor Schneider, der Leiter der Berliner Kriminalpolizei, gewährte dem ständigen Vertreter des RDR im Polizeipräsidium eine Unterredung, in der er sich grundlegend über die Bedeutung des Reichsgesetzes vom 24. Nov. ds. J. „Gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher und über Maßregeln der Sicherung und Besserung“ äußerte.

Das neue, am 1. Januar 1934 in Kraft tretende Reichsgesetz, so führte Regierungsdirektor Schneider aus, ist für uns Kriminalisten außerordentlich erhellend. Seine Bedeutung für eine erfolgreiche Bekämpfung des Berufsverbrechertums kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Frage: „Was versteht das Gesetz unter „Berufsverbrechertum“?“

Antwort: „Verbrecher, die durch immer wiederholte Verübung von Straftaten ganz oder doch wesentlich mit ihrem Unterhalt befreiten oder, wenn man so will, „verdienen“. Ein Mordfallverbrecher braucht also noch kein Berufsverbrecher zu sein.

Frage: „Welches sind die wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes?“

Antwort: „Das unanerkannte Geleitwort ist das Ergebnis sehr gründlicher und sorgfältiger Vorarbeiten und stellt ein in sich abgeschlossenes Ganzes dar. Eine Unterredung in „wichtige oder weniger wichtige“ Punkte ist deshalb nicht angebracht. Alle Bestimmungen sind von grundsätzlicher Bedeutung.

Frage: „Da das Reichsgesetz vom 24. November erst mit dem 1. Januar 1934 in Kraft tritt, besteht für die

Kriminalpolizei wohl jetzt noch nicht die Möglichkeit, ihr als Berufsverbrecher bekannte Personen in Haft zu nehmen und unendlich zu machen?“

Antwort: „Die Möglichkeit ist tatsächlich auch heute schon gegeben. Die scheinbare Gesetzliche wird nämlich ausgefüllt durch den dankenswerten Erlaß des Preussischen Ministers des Innern vom 13. November d. J. „Vorbeugende Polizeihaft gegen Berufsverbrecher“, welcher der Kriminalpolizei das Recht einräumt, gefährliche Berufsverbrecher unter bestimmten Voraussetzungen zunächst in polizeiliche Vorbeugungshaft zum Zwecke der demnächstigen Ueberführung in ein Konzentrationslager zu nehmen.

Frage: „Ist diese Verordnung des Preussischen Innenministers schon in der Praxis angewendet worden?“

Antwort: „Ja! Hundert aber nur bewußt bedacht auf einen kleinen Teil von Berufsverbrechern, da der Staat selbst diesen Rechtsbrechern eine letzte Frist zur Ueberlegung geben will, ob es nicht vielleicht doch unmöglicher sei, im neuen Deutschland ein besseres Leben zu beginnen.“

Frage: „Bringen die neuen, überdies allgemein begrüßten Kampfmassnahmen gegen das Berufsverbrechertum nicht auch einige Härten mit sich?“

Antwort: „Sicherlich. Das Reichsgesetz und der Erlaß des Preussischen Innenministers mögen sogar manchen Laien zu hart erscheinen. Ihr Sinn ist ja aber gerade, mit konsequenter Härte gegen solche Schädlinge vorzugehen, die in einem laiblichen Staate keine Erlöse produzieren, die in einem laiblichen Staate ihre Taten nicht hoch genug einschätzende Schäden verursachen. Das Recht der Gemeinschaft, der Nation, geht vor das Recht des Einzelnen.

Frage: „Hat die Kriminalpolizei denn überhaupt Kenntnis von solchen Berufsverbrechern?“

Antwort: „Sie sind uns zum Glück genau so gut namentlich bekannt, wie die gewöhnlichen Einbrüche und Diebe. Ich darf versichern, daß wir bereits eine ganze Reihe dieser Schädlinge in vorbeugende Polizeihaft genommen haben.“

Frage: „Wie beurteilen Sie, Herr Regierungsdirektor, die Auswirkungen des Reichsgesetzes für die weitere Zukunft?“

Antwort: „Ich bin fest davon überzeugt, daß auf Grund dieser Maßnahmen mit der endgültigen Niederrückung des Berufsverbrechertums in absehbarer Zeit gerechnet werden kann. Man mag sich aber vor dem Glauben hüten, daß dieser Zeitpunkt schon heute gekommen wäre. Die Zahl der allein in Berlin begangenen Diebstahlstraftaten aller Art ist nämlich trotz des seit Anfang Januar feststellbaren etwa 50 prozentigen Rückganges immer noch so erdrückend hoch, daß bei Zugrundelegung des Oktoberdurchschnitts, die Jahresstatistik für 1933 mehr als 50 000 Einbrüche, Diebstähle usw. aufweisen würde, d. h. täglich durchschnittlich 130, eine Zahl, die während auf die unbedingte Notwendigkeit für jeden Einzelnen hinweist, sein Eigentum durch möglichst umfangreiche eigene Vorkehrungsmaßnahmen zu schützen.

lagern und Roden herabgeleitet, aber nicht durch Konzentration, wenn dabei die Oxidation vermieden wird. Jedemfalls gehört der Störstoff, der bei Mangel an Vitamin C auftritt, der uns zu den Seitenheiten. Da die Haupteingangspforte für Erstickungen und Infektionskrankheiten überhaupt Mund und Rote sind, so empfindet sich wohl eine vorläufige Filzart der Mundhöhle und des Rachens, aber man darf dabei nicht zu weit gehen, sondern soll „Abtötung vor dem Gewebe“ bewahren, das durch zu viel Säuren, Gurgeln und Laugen angegriffen werden kann.

Keine Zeit...

Trifft man einen Bekannten, so weilt er sich eilig, behauptet, keine Zeit zu haben. Schreibt man einen Brief und bringt auf kühnste Beantwortung — das muß man heute schon machen, da Briefe ein Luxus geworden zu sein scheinen —, so erhält man nach geraumer Zeit die Antwort mit der Entschuldigung, man habe keine Zeit gehabt. Ja, was ist es denn mit diesem „keine Zeit haben“? Wie steht es damit? Wir kommen vor, als ob viele Menschen von einer Wahnidee befallen sind, daß sie es zeitgemäß und beliebt noch repräsentativ finden, sich hinter dem „keine Zeit haben“ zu verbergen.

läßt sich viel sagen, viel besprechen, läßt sich aber auch erkennen, daß der andere ein Aufschneider mit seinem „keine Zeit haben“ ist. Soviel Zeit hat jeder, auf einen Brief umgehend, wie es so schön heißt, eine Antwort zu schreiben. Denn wieviel Zeit gehört schon dazu? Ich glaube, es ist vielen unangenehm, Briefe zu schreiben oder zu diktieren, es ist ihnen unangenehm, Entschuldigungen zu treffen, eine unliebame Frage zu berühren, und so reden sie sich selbst ein, sie hätten keine Zeit. Sie reden es sich ein und glauben es selbst. Obwohl sie hier eine Viertelstunde herumleben, dort sich eine Stunde langweilen und überflüssigen Gedanken nachhängen. Wer keine Zeit einsteht, hat immer Zeit. Es ist eine alte Erfahrung, daß früher einmal in den Kneipen die Beantwortung aller Fragen außerordentlich lange hinausgezögert wurde, weil angeblich zu viel Arbeit vorlag. Wie ist es möglich, daß heute schneller geantwortet wird? Ich kenne einen mit vielen wichtigen Ehrenämtern beladenen Führer unserer Zeit, der es sich zum Prinzip gemacht hat, am selben Tage noch alles Vorliegende zu erledigen. Man mag mit Bestimmtheit, daß er „umgehend“ Antwort schreibt und wenn sie einmal einen Tag länger ausbleibt, allerdings eine Weile dazwischen lag. Bei ihm werden sich nie Berge von Akten und unerledigten Dingen anhäufen, Berge, vor denen er steht und angeklammert davor er behauptet, wieviel Zeit er nicht, das alles schnell zu erledigen. Gewiß mag mancher überlastet sein, aber für wichtige Dinge wird er dennoch Zeit haben. Trotz seiner Ueberlastung sieht man ihn zu unpassenden Zeiten irgendwo in demütigen Kreis. Zu viele, die keine Zeit haben, die behaupten, keine Zeit zu haben, vergeuden Stunden zwecklos. Man muß Zeit haben, die Wichtigkeiten sofort anzupacken. Das sollten sich heute besonders die Geldkünstler sagen, die auch schon beinahe unangenehme Briefe liegen zu lassen, mit der innerlichen und falschen Entschuldigung, sie hätten keine Zeit. Die Stagen über die Unpünktlichkeit im Geschäftsverkehr nehmen überhand. Deshalb muß einmal gegen die Einbildung, „keine Zeit zu haben“ ein ernstes Wort gesagt werden. Solche Entschuldigungen charakterisieren den Menschen, solche Entschuldigungen nimmt man heute nicht mehr ernst.

en Kürzen... sollen... Alter... wählen Sie... Schmeiß... Kumpflebern... Doppel... Tagespreis... Pransitz.



Es lebe der Wintersport

und Illustrationen verboten
Nachdruck sämtlicher Artikel



2795

2796

2797

2798

2799

2800

2801

Unsere Modelle: 2795. Für 10-12 Jahre. St.-Rodel- oder Eislauf-Trainingsanzug für Mädchen oder Knaben mit Reißverschluss und Lederbügel.
2796. Gr. 42. Bluse aus gewirktem Stoff, hochschleifend mit

Raglanärmeln. Dazu dunkelblaue Stihose.
2797. Gr. 42. Dunkelblaues Stihostium mit langer Hose und anschließendem Däckchen mit vorderem durchknöpfbarem Verschluss.
2798. Gr. 42. Dunkelblaue Stihose, hochschleifende Bluse aus rotem Wolstoff mit blauen Tupfen.

2799. Gr. 44. Sportkostüm aus imprägniertem Birnstoff. Das Boleroartige Däckchen hat seitlichen abgehängten Verschluss.
2800. 8-10 Jahre. Karierter Wolstoff zur dunkelblauen Stihose.
2801. Gr. 42. Eislaufkostüm mit geschlitztem Glodenrad und seitlich durchknöpfbarer Bude.

Drei beglückende Dinge, Jugend, Lebensfreude und Gesundheit, werden durch den Wintersport verkörpert. Beim frohen Tummeln in kalter Winterluft verschwinden Sorgen und Beschwerden; ja sogar die Unterschiede in der Kleidung der Geschlechter hören beim Ski- oder Rodelanzug auf. Die kurze Kladderhose ist ebenso allgemein wie die überfallende lange Norwegerhose. Schon im vergangenen Winter bürgerte sich die Gewohnheit ein, über die Hose einen sackartigen Mantel zu tragen. Dieser besteht aus Leder oder Zell (Wildfelle, Jaguar, Antilope usw.) und zeigt sogar manchmal ein angearbeitetes Westenteil. Sehr apart sind lederne Blusen. Es gibt heute so

weiche und schmiegsame Lederarten, daß diesen Sportblusen wirklich nichts Steifes anhaftet. Wasserdichter Tricot, handgewirkter Tweed und Angorastoff gehören ebenfalls zu den dem Wintersport vorbehaltenen Stoffen. Heller, z. B. cremefarbener Tweed kann mit breiten schottischen Revers verziert werden, das westenartige Lumberjack mit buntgewirkten Wolstreifen. Als besondere Neuheit beginnt sich Relief- und Rippenjam für Sportkleider einzubürgern. Als Hose oder auch als zweireihige Weste sieht er vorzüglich aus. Die handgestrichten Sportfächer zeigen stets leuchtende Farbtöne. Die schlichten

flüssig gehaltenen Norwegeranzüge werden durch bunte Schals, Mützen und Handschuhstulpen belebt.

Das moderne Eislaufkostüm weist enganliegende Prinzessformen auf. Der Rock ist kurz und glöckig geschnitten. Beim plattierten Wolstrumpf, über den noch ein buntes Söckchen getragen wird, herrschen meistere Muster vor. Auch hier scheint die so beliebte Relieffädelerei aufkommen zu wollen. Leber gereichte Sportswear wird des öfteren ein mit Durchbrucharbeit versehener andersfarbiger Pullover gezogen. Diese Zusammenstellung, bei der beiderlei Wolfsachen bestens zur Geltung kommen, ist besonders apart.

Der Philosoph Kant pflegte nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter regelmäßig spazieren zu gehen, doch die Umwelt legte ihm diese heute ganz selbstverständliche Angewohnheit als arge Verirrtheit aus. Für uns, die den Sport nicht nur als wichtiges Erziehungsmittel, sondern auch als Hochschulwissenhaft anzusehen gewohnt sind, bedeutet die Stillung des winterrlichen Aufhanges eine eben solche Notwendigkeit, wie diejenige des leidlichen Hungergefühls. Es gibt Winter, in denen der Wintergott sowohl dem Eislauf wie auch dem Ski- und Rodelsport mißgünstig und feindselig gegenübersteht. Umso mehr sind die Anhänger winterlicher Sportbetätigungen darauf eingestellt, jede sich ergebende Möglichkeit restlos auszunützen.

Die große Vorliebe für Samt konnte jetzt bis in die Winterkleidung vordringen. Sowohl Eislaufkostüme als auch sogenannte Norwegerhosen werden daraus gefertigt. Bei letzteren handelt es sich um sportlichen Rippenjam, der insbesondere in brauner oder dunkelblauer Tönung sehr gut aussieht. Für Eislaufkostüme werden Woll- und Baumwollstoffe verwendet. Der kurze glöckig geschnittene Rock verträgt dieses Material gut; auch die hierbei üblichen reizvollen Knöpfungen, die links seitlich Rock wie

gebildete Muskeln und sich daraus ergebende plumpe und unschöne Bewegungen zu merken sind.

Was die Sportarten anbelangt, die bei den alten Griechen zur Anwendung kamen, so waren das neben Ringen, Diskuswerfen, Laufen und Springen, in der Hauptsache Geschicklichkeitsübungen. Der Körper wurde mit Sand eingerieben, damit er für den Angriff des Ringers nicht zu glatt sei. In großen von der Decke herabhängenden Sälen und Sandkisten wurde regelmäßig geübt. Auch für die Abhärtung des Körpers wurde Sorge getragen. Durch die oberen Seitenwände der Palästra strömte ständig frische Luft herein, und riesige Wassins boten genügende Abkühlung und Erfrischung. Auch die Massage kam nicht zu kurz, denn eigene damit und mit der Handhabung des Striegels (seinem Ersatz unserer heutigen Körperbürste) vertraute Sklaven waren zu jeder Zeit im Leistungsfall anwesend.

Die moderne Wissenschaft steht vielfach auf dem Standpunkt, daß die ältesten Religionsriten durch die bei den Göttern notwendigen Verbeugungen und das häufige Niederwerfen auf den Boden instinktiv auf eine gesunde körperliche Betätigung der Gläubigen hinarbeiteten. Auch die Speisegebote und regelmäßigen Waschungen, die die östlichen Religionsriten zwangsmäßig ein-

führten, weisen, im Grunde genommen, eine gesundheitliche Bedeutung auf.

Im Mittelalter fand es um den Sport schlecht. Jahrhundertlang war für körperliche Übungen und für die Ausbildung von Kraft und Körperbehendigkeit weder Verständnis noch eine Möglichkeit vorhanden. Erst im Jahre 1434 entschloß sich der Stadtrat von Nürnberg einen Sportplatz zu gründen, der damals einzigartig in der Welt dastand. Kurz darauf schuf man auch in Basel und Regensburg eine ähnliche Anlage für die Jugend. Diese Sportwiesen dienten dem Lauf, dem Ringen und dem Steinhofen. Auch Schießübungen konnten dort veranstaltet werden. Um diese Zeit tauchte auch allenthalben der Wintersport auf. Auf den damaligen Abbildungen finden sich bereits Schlittschuhläufer, Eisgänger und Eissegler. Die Menschheit, für die der Winter damals eine unübersehbare Gefangenschaft bedeutete, weil es unmöglich war, sich auf den ungepflasterten, völlig finsternen Straßen zu bewegen, muß instinktiv nach einer Gegenwirkung ihres Lufthungers gesucht haben. Aber auch diese Betätigung blieb auf wenige Kreise, und hier wieder nur auf die Jugend, beschränkt. Jahrhundertlang bestand die einzige körperliche Betätigung, die sich wenigstens reiche Leute leisteten, in der Jagd und im Reiten.

Die Plauderecke

Leibesübungen und Sportarten von einst.

Es sind nicht so sehr geschriebene Aufzeichnungen, als vielmehr auf Vasen und Urnen erhaltene Abbildungen, die uns über die sportliche Betätigung in ältester Zeit belehren. Bei den alten Ägyptern, wie überhaupt bei den östlichen Völkern, war es um sportliche Betätigungen schlecht bestellt. Diese Völker liebten zu allen Zeiten die Ruhe und nur kaum merklige Bewegung des Körpers. Dies kommt auch in ihren gemessenen und verhältnismäßig selten zur Anwendung gelangenden Tänzen zum Ausdruck. Erst die alten Griechen konnten den Sport im modernen Sinne zur Anwendung bringen. Bei ihnen bildeten die Leibesübungen bekanntlich den wichtigsten Teil der Jugend- und Gymnastik. Man bildet dort den Körper ebenso wie den Geist aus. Es ist interessant, daß diese Übungen nur für Freie in Frage kamen. Frauen und Sklaven waren von ihnen ausgeschlossen, und in der Tat zeigen die Körperformen der Freien auf allen uns erhaltenen Abbildungen ein weit besseres Aussehen als die der Sklaven, bei denen unau-

Berlagschnittmuster nur für Abonnenten. Mäntel, Kostüme, Kleider 0,90 M., Blusen, Röcke, Kindergarderobe, Wäsche 0,65 M. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle.



Unsere Heimat

Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatstufes.

erschienen in unregelmäßiger Folge als Beilage zum Blätter Zugabe unter Mitwirkung des Vereins Heimatstufes in Bielefeld. Redigiert von dem Herausgeber.

Nr. 54 Bielefeld, 16. Dezember 1933 6. Jahrgang

Beiträge zur Orts- und Familiengeschichte von Heyda.

Nach Quellen des sächsischen Hauptstaatsarchivs, bearbeitet von Artur Piktner, Gernsbach.

1. Das Schenkentum.

Zu den schon in alter Zeit wichtigen Gebänden eines Dorfes gehörte auch die Schenke. In Heyda waren die Voraussetzungen zur Errichtung einer Schenke gegeben, wird doch der Ort in seiner ganzen Länge von der alten Großenhainer Landstraße durchzogen, die von Gostewitz her nach Voritz zur Herrschaft Heyda führte. Nicht zufällig erstreckt sich somit der Ort von Ost nach West und nicht von Nord nach Süd, wie es dem heutigen Durchgangsweg entspricht würde. Das Frau- und Schenkentum ruhte in Heyda von altersher auf einem Gute. Erbschaftsgut hieß deshalb das sächsische Gut, an der Kreuzung der alten wichtigen Straße mit dem Riecher Wege, dem ehemals bei weitem nicht die Bedeutung annahm, die er jetzt als Hauptverkehrsader einnimmt. Mit viel Beobacht war somit der günstigste Platz angekauft worden für ein Gebäude, das der Öffentlichkeit dienen sollte als Schenke, Herberge und Brauereischänke. Wenn dem Gute die Schenke, Herberge und Brauereischänke verliehen wurde, so von vornherein oder erst nachträglich, läßt sich nicht mehr feststellen. Das Schenkentum war mit mehr als zwei Dutzend Land ausgeschieden. Die ersten Heydaer Kauf- und Schenkentümer nennen als Besitzer des Schenkengutes Adamus Roth, dann Dionysius Heyme. Legier mußte Zwischenschlichter halber stünden, während eine andere mitbeteiligte Person im Weisen des Heydaer Richters Ambrosius Krüger im Weisen des Heydaer Urfehde Schworen mußte, d. h. für immer des Landes verwiesen wurde. Der Schenkenschlag wurde ihr in Gnaden erlassen. Von den Erben des „flüchtigen Schenkens“, wie er in der Urkunde genannt wird, ging das Gut an Hans Wützig über, der bereits in Heyda begütert war. Mit diesem Kaufe beginnt die eigentliche, genauer ersichtbare Geschichte des Heydaer Schenkengutes. Am 3. Juni 1576 wurde der Vertrag geschlossen. Wir erfahren aus dem Schriftstück, daß das Gut schon damals als eins der größten Anwesen des Ortes seine Heide mit Pferden besetzte, während sonst die Bauern an aller-

da nun 4. derselbe das Salz auch an seinen anderen Ort führt, sondern es nur in seinem Sinne verkauft, so ist 5. wirklich auch höher nicht einzusehen, warum der Salzverwalter Starke dem Herzogel den Salzverkauf zu wehren gelungen ist.

Diese Verwendung des Gerichtsdirektors für den kleinen Händler und Kaufmann Herzogel Klettter nun den Zusammenhang in Richtung Dresden aufwärts, und sie hätte gerechtermaßen auch zu Gunsten des Herzogel wirken müssen. Aber — ein Untertan durfte natürlich nicht recht haben gegenüber der hohen Obrigkeit. Schenken wegen der aus den Zeiten herausgehenden Unklarheit bezüglich der Amtsangehörigkeit von Klein-Heyda verbot die Regierung in Dresden am 18. November 1769 dem Herzogel ein für allemal ohne sonderliche Begründung den Salzverkauf bei Ausübung hoher Strafe. Das Amt Großenhain übermittelte diesen Befehl am 5. Dezember 1769 dem Gerichtsdirektor Haugkorf und dem Krämmer Herzogel in Klein-Heyda — und damit hatte sich für die Heyda die Sache erledigt. Dem Klein-Kaufmann aber fügte man ein Unrecht zu, schädigte seine Geschäftszweige, schließlich auch noch seinen guten Ruf — man kennt doch die Kränkereien der Menschen, die stets dieselben gebieten sind in solchen Fällen — und bedachte nicht, daß derartige mit dazu beitragen mußte, den Unmut gegen die Regierenden zu vergrößern.

Wer die Macht hat, hat das Recht — diese alte Weisheit steht auch über dieser kleinen Episode aus dem vergangenen Leben in unserer Heimat, und sie wird die einzige sein, die alles zu überdauern vermag.

3. Th., R.

erschelte Concessiones hinüber zum abfordern und cassieren zu lassen, sondern auch das in Eingang erwehnten Policy-Ordnungen dießfalls enthaltene Verbot anbro zu widerholen, und hierdurch einzuschaffen; Als verordnen und befehlen Wir allen Unseren Räthen, Beamten, denen Räthen in Städten und andern Gerichts- und Unter-Ortschaften, auf Eingangs erwehnte Wälderspiele hinsichtlich ein nachfolgendes Ange zu richten, und niemanden dergleichen Ordnungen darauf zu setzen, und bey verspäteter Uebertretung unansehend einzutreibender Straffe, zu verhalten und nachzulassen.

Wornach sich also ein jeder an achten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat.

Dresden, den 18. den Octobr. 1754.

Krausius Leopold von Gerßdorff.

Wittich Friedrich Wilhelm Schäffer.

Aus diesem Exemplar einer kurfürstl. sächs. Royal-Verordnung ist zu erkennen, daß sich die Urkunde der sächsischen, silesischen Unterhaltungen, wie sie sich heute in verbesserter Uebersetzung in den Wäldern unserer Zeit vorfinden läßt, auf lange zurückzuführen, oft geringen Gebrauch zuleiten läßt. Es gab eben schon seit alters, schon seitdem man um eine Speise Menschen, die am räuberischen Erwerb das Gewand des Weizen auf Wolgathen wärfelte, diese Art Weizen fand; selber wird sich diese Urkunde als silesisches Weizen der Menschheit vorfinden lassen, solange der Mensch nicht Herr wird über seine Weizenwirtschaft und immer wird es deshalb solche und ähnliche Verordnungen geben. Die obige wird „der Gemeine Pöberrischen“ publiziert den 13. Julius 1755 vom Richter Johann George Doyner.“

(Hilfsgüterarchiv Gostewitz.) 3. Th., R.

Druck und Verlag von Sauer u. Winterlich, Bielefeld. — Bild: Heinrich Wilhelmmann, Bielefeld.

Eine sächsische Policy-Verordnung d. J. 1754.

Von Gottes Gnaden, Friedrich August, König in Pohlen, etc., Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, Vercingern und Bergheilen, etc., Churfürst, etc.

Wie getreue: Da zwar in denen Polzei-Ordnungen des Anns 1612. und 1681. wegen derrer Wälders-, Topffs-, Wälders-, Wälders-, und anderer dergleichen Spiele, ernüchterte Verfügungen getroffen; So müßen Wir doch zu Unserem besondern Wohlthun vernehmen, weßwegen dem ohngeachtet nicht ohne Unsere Dispensation und vorherige Erlaubnis, hin und wieder in Unserm Chur-Fürstenthum und Vanden geistlichen bergleichen verhalten und geduldet, sondern auch von denenjenigen, denen Wir die Erlaubnis eines Wälders-Spiels zu Wehen- und Jahr-Wälders-Spielen vergönnet, solche Concessiones durch verbotene Strafbare Unrichtigkeiten und Verrügeren gar sehr gemißbraucht, und viele unnerhändige Leute, insonderheit das einfältige Bauer-Volk und Weiden, unter Würdigung eines ansehnlichen Gewinnes um das Weizen, so jedoch mangel zu seiner Nahrung und Unterhalt oft unentbehrlich bedarf, zu nicht geringen Nachtheil des gemeinen Weizens gebracht, und bey ernstlichen Verboten wohl gar zu unerlaubten Mitteln um dergleichen Spiele-Buden sich gemeinlich erziehen zu lassen, verleiht, hiernächst auch bey dem neuen Weizen dem Weizen-Spielen, zu Verletzung des unvorurtheilichen Volks, bequeme Gelegenheit gegeben worden.

Hiernächst Wir nun aus Landes-Väterlicher Vorsorge diesen und andern aus der kerner Publicum dergleichen Wälders-Spiele vor das Publicum erziehenden nachtheiligen Folgen, vorzukommen ernstlich gemeinet sind, und zu dem Ende der Wohlthun befunden, nicht nur obgedachte denen Wälders-Büchern

Das... Hof... Artikel

Prinzip... Die... bunte

Die... die... die...

SLUB Wir führen Wissen.



Für unsere Jugend

LIAFBURCH Altfriesische Volkserzählung



Im achten Jahrhundert saßen die Friesen noch unabhängig an der Nordsee zwischen der Raas und der Weier. Sie waren ein germanisches Racedeolk, ungemein tapfer, aber auch rauh, halsstarrig und jeder Neuerung abgeneigt. Sie hielten ihre Freiheit, ihre alten Sitten und ihre heidnischen Götter so hoch, daß sie alles Fremde haßten.

Daher widerstanden sie auch lange allen christlichen Bekehrungsversuchen, — um so mehr, da die Missionare aus dem unterrheinischen Frankenlande kamen, weshalb die Friesen nicht mit Unrecht meinten, daß die Franken ihnen die neue Religion bringen wollten, um sie leichter unter ihre Herrschaft zu bringen. Tatsächlich war dies auch die Absicht Karl des Großen, der bei der Schöpfung seines Riesenreiches die von den Friesen bewohnte Nordseeküste brauchte . . .

In den daraus entstehenden Kämpfen mit den Franken wurde einem friesischen Edeling daheim ein Töchterlein geboren, während er sich auf einem Kriegszuge befand. Die junge Mutter war über die Geburt des Mägdeleins beglückt, aber ihre Schwiegermutter geriet darüber in Zorn, weil sie sich einen Enkelknaben erhofft hatte, dessen Ankunft einen alten Erbschaftsstreit zugunsten ihres Sohnes entschied hätte.

Die Enttäuschung erfüllte die böse Frau mit einem solchen Haß gegen die unerwünschte Entlein, daß sie einem Sklaven befahl, das neugeborene Kind der Mutter zu entreißen und es in die See zu schleudern.



Der Sklave befolgte den grausamen Befehl. Aber die Kleine bewies, daß sie vom Blute seegewohnter Ahnen war. Statt zu ertrinken, hielt sie sich durch instinktive Arm- und Fußbewe-

gungen auf der Wasseroberfläche, bis sie von der Brandung an den Strand gespült wurde. Sie landete vor der Hütte einer armen friesischen Fischersfrau, die eben ihr eigenes Kind durch den Tod verloren hatte. Da erschien ihr das aus der See gekommene Mägdelein als ein vom guten Meerestgott gesandter Engel. Sie nahm die Kleine an Kindesstatt an und nannte sie Liaburch.

Zur herrlichen Jungfrau herangeblüht, lohnte Liaburch ihrer mütterlich sorgenden Mutter mit dankbarer Kindesliebe. Sie heiratete einen Rheinschiffer aus der Sippe ihrer Ziehmutter und gebar ihm einen Sohn, der den Namen Lindger erhielt.

Zu dieser Zeit teilten sich die Friesen in solche, die sich zum Christentum bekehrten, und in solche, die noch widerstrebten und sogar den als Apostel zu ihnen kommenden Bonifratius (mit dem Kirchennamen Bonifacius, der Gutgeschickte) erschlugen.

Lindgers Vater war unter denen, die Christen wurden. Sein Schifferberuf führte ihn auf dem Rhein häufig ins

Frankenland. Bei einer dieser Fahrten bemerkte Karl der Große den aufgeweckten Friesenknaben. Man erzählte ihm die wunderbare Rettung seiner Mutter Liaburch. Karl legte sie anders aus als die arme Fischersfrau. Ihm war es klar, daß Gott das Friesenmägdelein vor dem zuge-dachten Wassertod bewahrt hatte, damit ihr Volk in ihrem Sohne einen Befehrer vom eigenen Stamme erhalten konnte.



Daher ließ Karl der Große dem jungen Lindger geistlich erziehen, bis er — herangewachsen — als Befehrer zu seinem friesischen Landsleuten gehen konnte.

Lindger erfüllte diese Erwartung seines Schirmherrn, indem ihm die volle Bekehrung der Friesen gelang.

Das deutsche Handwerk



Der freie deutsche Handwerkerstand ist etwa achthundert Jahre alt. Vorher waren die Handwerker in der Regel Hörige oder doch nur so weit nötig, als man die Eigenbedürfnisse nicht selbst zu Hause erzeugen konnte. Zuerst wurden die hörigen Handwerker der Klöster und der Fronhöfe zu bestimmten

Arbeiten vermandt, für die sie eine besondere Eignung zeigten.

Durch ihre Kunstfertigkeit erlangten die hörigen Handwerker eine hervorragende Stellung unter den übrigen Leibeigenen, die bloß Handlanger waren. Sie konnten aber ihre Hörigkeit erst abstreifen, als Heinrich der Finkler bei der Begründung des ersten deutschen Reiches die Städte schuf. Da die an das Leben in Gehöften gewöhnten Deutschen nicht freiwillig in die Städte ziehen wollten, die sie Gefängnisse nannten, mußte unter den Freien jeder neunte Mann ausgelost werden, um als Bewohner der (Burg genannten) Stadt ein Bürger zu werden. Da nahm mancher ausgeloste Freie seine hörigen Handwerker mit. So kamen die Handwerker in die Städte, wo sie im zwölften Jahrhundert durch Zusammenschluß in Schwurgerellschaften die bürgerliche Freiheit erlangten.

Die Schwurgerellschaften waren die Vorläufer der Zünfte, Innungen und Gilden. Denn bald bewies die Bezeichnung „Zunftamt“, daß es sich bei den Schwurgerellschaften nicht mehr um bloß private Zusammenschlüsse, sondern um Organisationen handelte, deren Leitung einen behördlichen Charakter hatte. Das Zunftamt besaß sogar in den meisten Städten eine sehr weitgehende Gewalt. Es regelte Angelegenheiten, die heute durch den Staat oder durch

die Gemeindeverwaltung erledigt werden, wie stoll- und strafgerichtlichen Sachen, Wohlfahrts-, Bau- und Straßenfragen, Land- und Siropolizei und dgl. mehr. Ihre Gewalt erstreckte sich nicht nur über die eigenen Zunftgenossen; das Zunftamt konnte vor seine Schranken auch Zunftfremde laden, besonders in Fällen, die gegen die von ihm fest-



gelegten gewerbepolizeilichen Regeln verstoßen. Besonders streng ging das Zunftamt gegen Schwarzarbeiter vor, die nicht zur Zunft gehörten.

Andererseits schützte das Zunftamt die Zunftmitglieber auch in ihren Witwen und Waisen, bei Krankheit und bei Bedrängnissen, die aus dem Tod des Familienvaters entstanden. Bei Tausen stand ein Zunftgenosse Pate. Der Leichnam eines Zunftmitglieds wurde durch Zunftgenossen zu Grabe getragen. Kurz, jede Zunft fühlte sich als eine große zusammengehörnde Familie.

Da waren aber nicht nur die Meister, sondern auch die Gesellen und die Lehrlinge unbegriffen. Erst später gründeten die Gesellen eigene Bruderschaften, die nebenbei gegenseitige Unterstützungsvereinigungen waren.

Eine hervorragende Bedeutung hatten die Zünfte bei der Stadtverteidigung in Kriegszeiten und bei der Bekämpfung von Feuersbrüsten. Der Gedanke der freiwilligen Feuerwehr ist in den Zünften entstanden. Hauptächlich waren es die Schmiede, Schlosser und Bauhandwerker, die bei Bränden die Brandwehr organisierten. Bei



der Stadtverteidigung hatte jede Zunft ihren bestimmten Posten an der oder jener Mauer, wo der Zunftmeister das militärische Unterkommando führte.

Mit dem steigenden Ansehen wurden die Handwerker auch ratsfähig, allerdings erst nach Kämpfen mit den Stadtpatriziern, die bis dahin die Ratsherrnwürde für sich allein beansprucht hatten. Damit entstand die Zeit, in der das Handwerk mehr und mehr an Geltung gewann.

Der Zaungast.



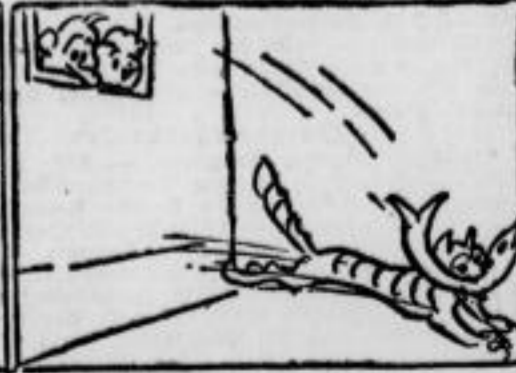
1. Frau Wampel für den Festtagschmaus, bringt lebend einen Hecht nach Haus.



2. Am Vorgeschmack sich zu erfreuen, kuckt Wampel in den Korb hinein.



3. Er hebt den Deckel, und schon schnell, Der Hecht durchs Fenster in die Welt.



4. Ein Kater, der des Weges schleicht, Froh mit der Beute rasch entweicht.

